MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

33 (20.1.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-417323

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion . . . . 377. Expedition . . . . 218.

Nr. 33. Samstag, 20. Januar 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Vom badischen Landwirtschaftsrat.

Ch. Karlsruhe, 20. Jan.

Für die breite Oeffentlichkeit können die Verhandlungen des badischen Landwirtschaftsrats großenteils nur wenig Bemerkenswertes bringen; von Interesse ist lediglich die Stellungnahme dieser Körperschaft zu einzelnen Regierungsmaßnahmen oder Gesetzesvorschlägen der Regierung als Ausdruck der Wünsche und Meinungen der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Die diesmalige Tagung des Landwirtschaftsrates, die vorgestern und gestern hier in Anwesenheit des Ministers des Innern Dr. Schenkel stattfand, hatte sich allerdings mit Gegenständen zu beschäftigen, die in ganz außerordentlicher Weise das Interesse der ackerbautreibenden Bevölkerung in Anspruch nehmen, wie aber auch für die Allgemeinheit von erheblicher Bedeutung sind. So die Denkschrift der Regierung über die Fleischversorgung und die Mitteilungen aus dem Gesetzentwurf einer Landesbauordnung; während sich der Gesetzentwurf über die Errichtung einer Landwirtschaftskammer der Interessensphäre der Allgemeinheit mehr entzieht.

Die Fleischnot und Fleischversorgung wird nächste Woche in Gestalt einer Interpellation auch die zweite Kammer beschäftigen, sodaß die Verhandlungen des Landwirtschaftsrats über diesen Gegenstand an Bedeutung gewinnen. Die Denkschrift der Regierung versucht auf Grund der Aeußerungen der Bezirksämter, der Bezirkstierärzte und des von dem statistischen Landesamt gelieferten statistischen Materials einmal die im Sommer 1905 aufgetretene und bis heute noch nicht geschwundene Fleischteuerung in ihren Erscheinungen, ihren Wirkungen und Ursachen zu erfassen, um auf Grund der gewonnenen Resultate die Aussichten der Fleischversorgung und der Preisbildung darzutun, sowie die Frage aufzuwerfen, wie man der ungenügenden Fleischproduktion abhelfen kann. Es ist anzuerkennen, daß die Denkschrift das Bestehen einer drückenden Fleischnot und Fleischteuerung nicht ableugnet, und das redliche Bemühen der Regierung zeigt, soviel an ihr ist der Fleischteuerung abzuhelfen. In der Denkschrift wird darauf verwiesen, daß zwar auf dem flachen Lande eine Abnahme des Fleischkonsums nicht festzustellen ist, daß dagegen „die ungewöhnliche Preissteigerung von der hauptsächlich auf den Fleischgenuß angewiesenen städtischen Bevölkerung der unteren und mittleren Schichten schwer empfunden" wird. Die Verhältnisse auf dem flachen Lande liegen freilich insofern günstiger, als dort der Fleischkonsum an sich geringer ist und der Bedarf größtenteils aus Hausschlachtungen gedeckt wird. Die Ursachen der Fleischteuerung werden übereinstimmend im Rückgang der Viehhaltung und Fleischproduktion gesucht, außerdem auch in der verminderten Vieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn, die sonst in ähnlichen Lagen preisregulierend wirkte. In Zusammenhang mit den Ursachen der Fleischverteuerung wird nur von einigen Bezirksämtern der Zwischenhandel gebracht, während die Legende der Ringbildung von der Regierung entschieden als unrichtig bekämpft wird. Interessant ist es zu hören, daß die Versuche unmittelbare Verbindungen zwischen Produzenten und Konsumenten herzustellen, bisher stets mißglückt sind. Um der ungenügenden Fleischproduktion abzuhelfen, sucht die Regierung auf eine lohnendere Erzeugung hinzuwirken, die sie ihrerseits glaubt durch Beschaffung von billigeren Futtermitteln herbeiführen zu können sowie durch Einführung weiterer Schlachtviehmärkte und eines Nachrichtendienstes, letzteren als ersten Schritt zur Anbahnung engerer Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten. — Der Landwirtschaftsrat leugnete im Allgemeinen das Bestehen einer Fleischnot und schob die Ursachen der Fleischteuerung den bösen Zwischenhändlern zu, welche den Profit in ihre Tasche fließen lassen. Woraus folgen würde, daß der Zwischenhandel früher, als eine Fleischteuerung nicht bestand, weniger profitlich gearbeitet hat. Eine Reihe von Leitsätzen, welche in der Hauptsache billigere Produktionspreise der Viehzüchter wie weitere Unterstützung von seiten der Regierung erstreben, fanden einhellige Annahme.

Den ersten Tag der Verhandlungen füllten noch die Beratungen über die Denkschriften betr. die Förderung der Pferdezucht und die Fohlenaufzucht, betr. die Hagelversicherung und betr. die Abänderung des § 833 B.-G.-B. (Haftpflicht der Tierhalter) aus.

Am gestrigen Tage beschäftigte den Landwirtschaftsrat zunächst der Entwurf einer Landesbauordnung, zu welchem verschiedene Anträge gestellt wie auch mehrere allerdings nicht sehr schwerwiegende Bedenken geltend gemacht wurden. Reger war die Diskussion bei Besprechung des Gesetzentwurfes wegen Errichtung einer Landwirtschaftskammer, durch welche die Vertretung der Landwirtschaft eine breitere Grundlage erhalten soll als dies beim heutigen Landwirtschaftsrat der Fall ist. Dieser ist im ganzen mit der Errichtung einer Landwirtschaftskammer einverstanden, wünscht aber im Gegensatz zur Regierung für die Kammer ein Besteuerungsrecht seiner Mitglieder. Dem vom Abg. Neuwirth gestellten Antrag, die Mitgliedschaft für die Kammer in etwas einzuschränken, schloß sich der Landwirtschaftsrat nicht an, sondern stellte sich auf den Boden der Regierungsvorlage. Der Entwurf einer Landesbauordnung sowohl als der Entwurf wegen Errichtung einer Landwirtschaftskammer werden demnächst dem Landtag zugestellt werden, sodaß noch in dieser Session das letzte Wort in diesen beiden wichtigen Fragen gesprochen wird.

* * *

Wir lassen nun den Schluß des Berichts über die gestrige Sitzung des Landwirtschaftsrats folgen:

Ch. Karlsruhe, 19. Jan.

2. Sitzung.

(Schluß.)

Landwirtschaftskammer.

Ueber den vorläufigen Entwurf eines Gesetzes, die Landwirtschaftskammer betr., referiert der Abg. Neuwirth. Bezüglich des § 7 des Gesetzes (Wählbarkeit) befürchtet der Referent, es möchten der Landwirtschaftskammer auf solche Weise Elemente zugewählt werden, welche sich nicht als rein bäuerliche charakterisieren, und bittet zur Bedingung der Wählbarkeit ein Grundkapital von 5000 M. zu machen. Weiter bittet er, die Zubilligung eines Besteuerungsrechts der Landwirtschaftskammer in den Gesetzentwurf einzuführen.

Den Ausführungen des Redners treten Prinz zu Löwenstein und Abg. Schüler bei, während Altbürgermeister Müller-Welschingen die Anträge Neuwirths bekämpft.

Minister Schenkel: Die Vorlage bedeute nichts anderes, als die Körperschaft, die hier versammelt sei, umzubringen. Die Sache sei aber nicht so bedenklich, als zum Teil die neue Landwirtschaftskammer ähnlich zusammengesetzt werden solle wie der alte Landwirtschaftsrat, und was die Aufgaben der Kammer anlange, so würden sie dieselben bleiben als beim alten Landwirtschaftsrat. Eine bloße Titeländerung, wie der Prinz zu Löwenstein meine, stelle die Errichtung der Landwirtschaftskammer nicht dar. Er habe sich gefreut, daß alle Herren der Errichtung der Landwirtschaftskammer beistimmten; eine Differenz habe sich nur herausgestellt bezügl. der Besteuerung. Die Großh. Regierung sei im ganzen dafür, daß man der Kammer auch das Recht zugestehen müsse, ihren Mitgliedern Beiträge aufzuerlegen. Aber es bestehe doch ein kleiner Unterschied zwischen den bestehenden Kammern und der zu errichtenden Landwirtschaftskammer, jene hätten nicht aus den Mitteln des Staates gelebt, die Landwirtschaftskammer werde aber immerhin die Nachfolgerin des Landwirtschaftsrates sein und dieser war gewohnt, aus den Mitteln des Staates zu leben. Der Staat werde auch die Kosten für die Landwirtschaftskammer tragen, die er für den Landwirtschaftsrat gehabt habe. Die Landwirtschaftskammer werde für das Land wohl nach wie vor ein begutachtendes Organ bleiben; sie werde ihre Tätigkeit vielleicht erweitern und ihre Stütze hierbei im Landwirtschaftlichen Verein finden. Alles dies aber könne die Landwirtschaftskammer aus den Mitteln des Staates bestreiten. Es käme nur darauf an, ob die Kammer mit der Zeit nicht eine Art administrative Tätigkeit einführe. Dann käme allerdings das Besteuerungsrecht in Frage. Im Augenblick sei es aber nicht nötig, der Landwirtschaftskammer das Besteuerungsrecht einzuräumen, da sie ja in der ersten Zeit nur eine begutachtende Tätigkeit ausüben werde. Wenn ein sachliches Bedürfnis sich einstellen werde, so habe ja die Kammer die Klinke der Gesetzgebung. Das Besteuerungsrecht habe seinerzeit bezügl. der Handelskammern großen Widerstand bei beiden Kammern gefunden und sei auch gestrichen worden. So habe denn die Regierung auch aus taktischen Gründen das Besteuerungsrecht im Entwurf fallen gelassen.

Für das Besteuerungsrecht sprechen sich auch Oekonomierat Frank, der eine progressive Besteuerung empfiehlt und Freiherr E. A. v. Göler. Weiter sprechen sich mehrere Redner gegen den Antrag Neuwirth bezügl. der Wählbarkeit aus, welcher das erforderliche Grundkapital zu hoch ansetze.

Minister Schenkel: Wir sind alle darüber einig, daß nur die wählbar sein sollen, deren Hauptberuf die Landwirtschaft sei; ausgeschlossen werden solche Existenzen, die nur nebenher Landwirtschaft betreiben. Allein das genüge nicht, man müsse einen solchen Gedanken für das Gesetz auch praktikabel machen. Man habe früher 3000 M. Grundsteuerkapital als Minimum für die Wählbarkeit angenommen, dieser Vorschlag sei aber von den Kammern nicht angenommen worden; man sei damals auf 1500 M. heruntergegangen, das seien aber Besitzer von nur 1 Hektar Land, und es sei nicht wünschenswert, daß sich die Landwirtschaftskammer aus solchen Zwergexistenzen zusammensetze. Die Regierung habe darum eine Summe überhaupt nicht eingesetzt, sondern zur Bedingung der Wählbarkeit gemacht, daß der selbständige landwirtschaftliche Betrieb die wesentliche Grundlage der Lebenshaltung darstelle. Würde wieder eine Summe in den Entwurf eingesetzt, so werde sich wieder Zwiespalt in den Kammern ergeben und schließlich der Entwurf scheitern.

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

45) (Fortsetzung.)

Die Premiere fand an einem Donnerstag statt; in der Oper wurde also nicht gespielt, und Eva Brillant hatte ihren Abend frei. Fürchtete er sich schon vor einer Begegnung mit dem Freunde, welche Angst mußte sich in ihm bei der Vorstellung an ein Zusammentreffen mit der einst Geliebten regen? Wiederholt hatte er bereits voll Trauer und Bitterkeit daran gedacht, daß eine Begegnung mit Eva unvermeidlich sei; unbedingt mußte er sie eines Tages unerwartet, an einer Straßenecke, in einem Theater, im Hofe der Oper erblicken. Hätte ihm jemand gesagt, daß Eva gleichfalls zugegen sein werde, so hätte er zweifellos die Flucht ergriffen. Sein Herz zog sich schmerzlich zusammen, als schlügen sich scharfe Krallen hinein. Er nannte dies seine Seelenkolik. Diese und noch andere, nicht minder peinliche Dinge zogen ihm durch den Geist, während er sich zum Besuche des Theatre d'Art-Lyrique anschickte.

Zögernd und unmutig kleidete er sich an, und hätte ihn seine Frau nicht gedrängt, so wäre er von Herzen gern in seinem Zimmer geblieben, wo er eine weiße Binde nach der andern verdarb, da es ihm durchaus nicht gelingen wollte, sie zu einem tadellosen Knoten zu schlingen. Auf diese Weise würde er wenigstens einen mehr oder minder beträchtlichen Teil der Aufführung dieser verhaßten Oper versäumen, die ihm seit einem Jahre Verdruß und Unannehmlichkeiten in Menge eingetragen hatte, nur damit sein junger Troß von Schwager zu Ruhm und Ehren gelange. Doch schließlich hatte alles Zaudern nichts genützt; er mußte gehen, und im Hintergrunde der Loge seiner Schwiegereltern verborgen, vernahm er mit verdrießlicher Miene das Tongewirr, unter dem die Musiker im Orchester ihre Instrumente stimmten. Schon hatte sich der Beginn der Vorstellung drei Viertelstunden verzögert, als Vogler endlich an seinem Pulte erschien. Die Claque versuchte ihm eine Art Ovation zu bereiten, wurde aber alsbald durch das energische „Pst!" des Parterres zum Verstummen gebracht.

„Teufel, die Herrschaften scheinen heute nicht in gnädiger Laune zu sein!" flüsterte Dersal seiner Frau ins Ohr. „Hoffentlich lassen sie sich durch die Vorstellung selbst freundlicher stimmen."

„Meinst Du, die Vorstellung könnte keinen ungestörten Verlauf nehmen?" fragte Susanna mit einem hochmütigen Blick.

„Das werde ich Dir später sagen können, mein Kind; beim Pariser Publikum weiß man niemals, woran man ist."

„Wir haben doch unsern Freunden genügend viel Plätze überlassen . . . Mit Ausnahme der Presse ist das ganze Haus von unseren Anhängern besetzt."

„Das ist noch lange keine Garantie. Ein Theatersaal voll Freunde? Die vermag man am schwersten hinzureihen! Betrachte Dir mal die schönen Damen da in ihren Logen; glaubst Du vielleicht, sie werden applaudieren? Keine Ahnung, denn sie würden fürchten, sich bemerkbar zu machen. Und entschließen sie sich dennoch dazu, so sei versichert, daß es an der unrechten Stelle geschieht."

„So einfältig sind diese Leute?"

„Im allgemeinen verstehen sie nicht viel von der Musik, und offen gestanden glaube ich sogar, daß sie sie geringschätzen. Aber zu gestehen wagen sie das nicht. Müssen sie dennoch zwei anhören gehen, so rächen sie sich dafür am Komponisten."

Jetzt ertönten die bewußten drei Schläge, um das Publikum zu veranlassen, seine Plätze endlich einzunehmen, und Frau Brandon wendete sich mit den hastigen Worten zu ihrem Schwiegersohne:

„Ich bin fürchterlich erregt! Du lieber Gott, ich hätte niemals gedacht, daß dies eine so schwierige Sache sei! Wo ist denn der arme Harry?"

„Auf der Bühne, inmitten seiner Sänger, wie ein General an der Spitze seiner Soldaten."

„Wie wär's, Olivier, wenn Du hinabgingest, um ihn zu beruhigen?"

„Recht gerne, wenn Ihnen das Vergnügen macht, Mama," erwiderte Dersal, der einen heldenmütigen Entschluß gefaßt hatte.

Er verließ die Loge. Die kleine eiserne Tür befand sich im Hintergrunde des Korridors, und nachdem er sie mit rascher Hand geöffnet, befand er sich hinter den Kulissen, dicht neben dem Verschlag der elektrischen Umschaltung. In dem Halbdunkel, das noch auf der Bühne herrschte, näherte er sich einer Kulissenstütze, vor der er einen als Indianer kostümierten Sänger erblickte, der mit einem jungen Manne im Frack plauderte, wobei er den mit bunten Federn geschmückten Kopf und die von Messingspangen umschlossenen nackten Arme bewegte. In diesem Moment tauchte Fromageot mit hochrotem Gesicht vor der kleinen Gruppe auf und schrie:

„Nun, was ist? Wird Fräulein Vermeil endlich herunterkommen oder nicht? Zum Teufel, ihre ganze Toilette besteht aus einem bloßen Ueberwurf, und da kann sie doch nicht behaupten, daß sie durch ihr Kostüm aufgehalten wird!"

Jetzt erblickte er Dersal, stieß einen Freudenschrei aus, und wie ein Taschenmesser zusammenklappend, schwelgelte er:

„Sie hier, verehrter Meister? Auf unsrer bescheidenen Bühne! Welch eine glückbringende Vorbedeutung! Sie bringen uns gewiß Erfolg . . ."

Der junge Mann im Frack war nähergekommen, und Dersal erkannte Vouchot, einen seiner Kollegen vom Konservatorium, der gleich ihm den Romprei errungen hatte und, nur um leben zu können, gezwungen war, den Choristen des Theatre d'Art-Lyrique die Anfangsgründe der edlen Gesangskunst beizubringen. Dersal überließ Fromageot seinem Anfalle von Begeisterung und ging dem Chordirigenten mit ausgestreckter Hand entgegen, indem er sagte:

„Wie geht es, alter Junge? Du gehörst also auch zum Hause?"

„Ja. Ich komme direkt aus Lille, wo ich Kapellmeister war . . . Doch erlaube, daß ich Dir mein Kompliment mache. Du legst Deinen Weg wirklich mit Riesenschritten zurück . . . Nicht jeder hat es so gut wie Du!"

MARCHIVUM

Der Antrag Neuwirth bezügl. der Wählbarkeit wird abgelehnt und der Regierungsvorschlag mit großer Mehrheit angenommen.

Weiter wird der Antrag Neuwirth, ein Besteuerungsrecht in den Entwurf einzusetzen, mit allen gegen 6 Stimmen angenommen.

Hierauf dankt Oekonomierat Frank dem Vorsitzenden namens des Landwirtschaftsrats für seine umsichtige Leitung.

Zum Schluß brachte Freiherr v. Göler ein Hoch auf den Großherzog aus.

Minister v. Schenkel wünschte ein Wiedersehen in der neuen Berufsorganisation, der Landwirtschaftskammer, wie auch bei der allgemeinen landwirtschaftlichen Ausstellung anläßlich des Jubiläums der allerhöchsten Herrschaften.

Regierungsrat Rebe machte noch einige Mitteilungen über die landwirtschaftliche Ausstellung, welche vom 20.–24. September in Karlsruhe stattfindet.

Schluß ½2 Uhr.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 19 Januar.

(Schluß.)

Wirkl. Geh. Rat Helfferich legt dar: Die Kolonialleitung habe sich vorbehalten, Einzelheiten der Finanzierung in der Kommission zu geben. Redner geht hierauf auf die Abmachungen zwischen der Firma Lanz u. Co. und dem Kameruneisenbahnsyndikat als Vorinhaber der Syndikats ein, von diesen Abmachungen hatte die Kolonialleitung keine Kenntnis und sei also nicht dafür verantwortlich.

Arendt (Rpt.) bezeichnet die gestrige Ansicht Lattmanns, daß die Trace der Bahn auf Wunsch der Nordwestkamerungesellschaft verlegt wurde, als irrtümlich.

Lattmann (Wirtschaftl. Vgg.) nimmt die evangelischen Missionen wegen der gestrigen Angriffe Gollers in Schutz.

Bachem (Ztr.) richtet an die Mitglieder der Kommission die dringende Bitte, den Vertrag mit der Eisenbahngesellschaft vom kaufmännischen Standpunkt aus nochzuprüfen. Die Frage der Provision für die Aufsichtsratsmitglieder des Syndikats sei kaufmännisch keineswegs einwandsfrei.

Goller (Hosp. d. Freisg. Vpt.) verteidigt sich im Laufe der Debatte gegen die gegen ihn erhobenen Vorwürfe, namentlich gegen diejenigen Erzbergers.

Storz (Südd. Vpt.) würde auch für wünschenswert halten, die Branntweineinfuhr in der Kolonie möglichst einzuschränken.

Eickhoff (Freisg. Vpt.) rechtfertigt seine persönliche kolonialfreundliche Haltung. Deutschland sei nun einmal eine Kolonialmacht geworden.

Nach weiteren Bemerkungen wird die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen.

Bei der Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Pensionierung der Offiziere und des Gesetzentwurf betr. die Versorgung der Personen der unteren Klassen des Reichsheeres, der Marine und der Schutztruppen erklärt der Kriegsminister, der Entwurf entspreche der vorjährigen Vorlage und wurde erweitert durch die Aufnahme der von der Budgetkommission als Verbesserung hinzugefügten Beschlüsse. Er bitte herzlichst die Gesetze wohlwollend zu prüfen und baldigst zu verabschieden. (Bravo.)

Graf Hompesch (Ztr.) beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission. Graf Oriola (natl.) erneuert seinen vorjährigen Antrag auf Ueberweisung an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern. Man sollte auch die Fürsorge für die bereits pensionierten Militärs mit in das Gesetz aufnehmen.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel erklärt, die Regierungen wünschen aufrichtigst eine baldige Verabschiedung des Gesetzes. Eine rückwirkende Kraft wird den Gesetzen insofern gegeben, als sie mit dem 1. April 1905 Geltung erlangen sollen, damit die inzwischen pensionierten Militärs durch die Verzögerung der Vorlage nicht benachteiligt werden; eine Verallgemeinerung auf alle noch lebenden Pensionäre sei mangels der ungeheuren Mittel nicht denkbar, die sie erfordern würde.

Lesche (Soz.) stimmt der Vorlage im großen ganzen zu und spricht sich gegen die Verweisung an eine besondere Kommission aus.

v. Massow (kons.) stimmt der Verweisung an eine besondere Kommission zu. Es wäre doch beschämend, wenn wir den heimkehrenden Afrikakriegern gegenüber wieder die Politik der Drehorgelversorgung üben müßten. Eine schleunige Verabschiedung würde dem Vaterlande nur zum Segen gereichen. (Bravo.)

Mugdan (Freis. Vp.) bedauert, daß nicht auch die Zivilbeamten der Armee in das Gesetz einbezogen würden. Redner tritt für die Ueberweisung an die Budgetkommission an.

Liebermann von Sonnenberg (Wirtsch. Vergg.) wünscht, daß die Vorlage schleunigst in einer besonderen Kommission erledigt werde.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel tritt der Ansicht des Vorredners entgegen, als ob eine einheitliche Bestimmung für die Veteranenbeihilfe nicht existiere.

Mommsen (Freis. Vgg.) schließt sich dem Antrage auf Ueberweisung an die Budgetkommission an.

Nach weiterer Beratung wird die Vorlage an die Budgetkommission überwiesen.

Bei der Beratung des Gesetzentwurfes wegen der Abänderung des Gesetzes betr. die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande begrüßt

Beumer (natl.) die Vorlage als eine wertvolle Ergänzung der jetzt bestehenden Bestimmungen und schlägt vor, die Vorlage bald im Plenum zu erledigen.

Kanitz (kons.) schließt sich diesem Wunsche an, desgleichen Kaempf (Frs. Vp.).

Hierauf wird die erste Lesung beendet. Debattelos wird die erste Beratung des Gesetzes betr. die Wertbestimmung der Einfuhrscheine im Zollverkehr erledigt.

Präsident Graf Ballestrem erklärt sodann, obwohl ihm seitens der Reichsregierung bisher keine offizielle Mitteilung über das Ableben des Staatssekretärs Frhr. v. Richthofen, sowie über die Leichenfeier gemacht worden sei (Hört! Hört!), sei ihm beides aus den Zeitungen bekannt geworden. Er glaube, daß er ebenso wie so viele Abgeordnete das Bedürfnis habe, diesem ausgezeichneten, liebenswürdigen Staatsmann die letzte Ehre zu erweisen. (Sehr wahr.) Er schlage deshalb vor, morgen keine Sitzung zu halten. (Bravo.)

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Zweite Lesung der Gesetze betr. die Statistik des Warenverkehrs und die Wertbestimmung der Einfuhrscheine, erste Lesung des Gesetzes betr. die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und zu 20 Mark und des Gesetzes über den Versicherungsvertrag. Schluß 5¾ Uhr.

* * *

* Berlin, 19. Jan. (Die Budgetkommission des Reichstages) beriet den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte weiter und nahm nach längerer Debatte einstimmig den Antrag Erzberger an, im Servistarif die Servisbeträge vom 1. April 1906 ab für alle Servisklassen nach den Servisbeträgen der Servisklasse 1 festzusetzen; die Kommission nahm ferner mit großer Mehrheit einen Antrag Singer an, nach welchem die nächste Neuregulierung am 1. April 1908, nicht 1918, erfolgt. Er folgt die Beratung des Naturalleistungsgesetzes. Weiterberatung Dienstag; außerdem Reichsinvalidenfonds.

* Berlin, 19. Jan. (Die Steuerkommission des Reichstages) begann die Beratung des Brausteuergesetzes. Die Diskussion beginnt mit dem § 3a betreffend die Höhe der Steuersätze. Berichterstatter Rettich (kons.) spricht sich persönlich gegen die vorgeschlagene Staffelung aus. Eine solche habe den Rückgang der Kleinbrauereien nicht aufgehalten. Korreferent Speck (Ztr.) bestreitet die Berechtigung der vorgeschlagenen Steuererhöhung. Das System der Staffelung müsse gegenüber dem bayerischen verbessert werden. Er schlage vor, vor jedem Jahresbeginne nach einem dreijährigen Produktionsdurchschnitt die Staffeln zu veranlagen, wobei die Ueberproduktion höher zu versteuern sei. Die Kleinbrauereien müßten auf dem Biermarkt verbleiben und die Staffelung bis 7½ Mark gehen. Daraus ergebe sich eine Mehreinnahme von 24 Millionen. Inzwischen ging ein Antrag Rettich ein, welcher folgende Staffelung vorschlägt: 4, 5, 7, 9, 11 und 12½ Mark anstatt 7, 8, 10, 11 und 12½ Mark. Stolle (Soz.) bekämpft die Brausteuererhöhung. Sie ruiniere die Kleinbrauereien, verteuere den Arbeitern das Bier, fördere den Schnapsgenuß und diene dem Militarismus und dem Marinismus. Müller und Lenzmann beantragen, 1) nach dem Diskussionsabschluß abzustimmen, ob überhaupt eine Brausteuererhöhung stattfinden soll, 2) eventuell den § 3a (Steuersätze) abzulehnen und von jeder weiteren Beratung abzusehen. Staatssekretär Frhr. v. Stengel bestreitet, daß die Kleinbrauereien der Pfalz infolge der bayerischen Brausteuergesetzgebung zurückgingen, die Ursache sei vielmehr die auch in Norddeutschland wirksame moderne Aufsaugungstendenz. Der Biergenuß in der Pfalz verdoppelte sich trotz der Steuererhöhung. Bei dem überaus hohen Schankgewinn kommt es auf einviertel Pfennig für den Staat nicht an. Müller-Fulda bemerkt demgegenüber, in der Pfalz seien 70 in Norddeutschland 35 pCt. der Brauereien eingegangen. Auch berechne Frhr. v. Stengel den Schankgewinn viel zu hoch, er sei nicht durchschnittlich 20, sondern 10 Pfennig pro Liter. Das Zentrum lehne den Antrag Rettich ab, welcher nur die Regierungsvorlage bemäntele und dem Massenverbrauch 25 Millionen Mehrbelastung (gegen 60 der Vorlage) bringe. Das Zentrum halte Specks Vorschläge aufrecht. Müller-Sagan erklärt, die Freisinnige Volkspartei lehne die Vorlage ab, welche neue Sozialdemokraten schaffen und den Schnapskonsum steigern werde. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben führt aus: Die Vorlage belaste das Bier nicht erheblich, und betont, daß die Zuckerverbilligung die Massen um 180 Millionen entlastete. In Bayern sei das Bier durch die Besteuerung nicht schlechter noch teuerer geworden. Er bestreite die Möglichkeit einer Abwälzung auf die Volksmassen. Die Biersteuererhöhung sei viel leichter zu tragen als die Wehrsteuer. Weiterberatung Dienstag.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 20. Januar 1906.

Kaiserreisen.

Vor kurzem war in ausländischen Nachrichten wieder einmal von einer angeblich für den März bevorstehenden Indienststellung der kaiserlichen Jacht „Hohenzollern" die Rede, und, wie üblich, wurden daran Vermutungen über eine Seereise Kaiser Wilhelms und über Zusammenkünfte mit fremden Monarchen geknüpft. Es scheint in weiteren Kreisen nicht bekannt zu sein, daß die „Hohenzollern" einer umfassenden Kesselreparatur unterzogen wird, die voraussichtlich erst in längerer Zeit beendet sein kann; man spricht von anderthalb Jahren. Hiernach sind alle Angaben zu bewerten, die über eine bevorstehende Verwendung der Kaiserjacht zu größeren Fahrten in Umlauf gesetzt werden. Von Reiseplänen Kaiser Wilhelms kann, so schreibt die von Berlin inspirierte „Südd. Reichskorr.", zurzeit überhaupt niemand etwas wissen. Das einzige, was feststeht, ist die bekanntlich für April zugesagte Erwiderung des Besuches, den König Alfons von Spanien im November v. J. in Berlin abgestattet hat.

Algeciras.

Ueber Rom ist an ein Berliner Blatt aus Algeciras die Meldung gelangt, Spanien, Frankreich und England wollten die Teilnahme an den Konferenzsitzungen auf die ersten Delegierten beschränken, während Deutschland auf der Teilnahme auch der zweiten Delegierten bestehe. Irgend ein tatsächliches Vorkommnis in Algeciras liegt, so schreibt die „Südd. Reichs-Korr.", dieser Nachricht nicht zugrunde. Selbstverständlich haben alle zur Konferenz bevollmächtigten Delegierten das Recht, an den Sitzungen teilzunehmen und niemand ist zuständig, die Fernhaltung der zweiten Delegierten anzuregen. Es handelt sich augenscheinlich um ein wohl unabsichtliches Mißverständnis des Urhebers der nach Rom gedrahteten Nachricht.

Reuters Bureau soll verbreitet haben, Deutschland beabsichtige eine Neutralisierung Marokkos vorzuschlagen. Auch diese Ausstreuung müßte als unbegründet bezeichnet werden. Die Konferenz hat ja damit begonnen, die Souveränetät des Sultans von Marokko und die Integrität des Sherifischen Reiches so unumwunden und förmlich, wie es bisher noch nicht geschehen war, festzustellen. Wir sind loyal genug, zu glauben, daß diese Erklärung von niemandem bloß als diplomatische façon de parler abgegeben und nirgends mit einer Mentalreservation begleitet worden ist.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 19. Jan. (Die „Neue Badische Landeszeitung") fordert nun selbst, daß Hr. Sartorius sein Reichstagsmandat im Wahlkreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden niederlege. Ebenso wie die „Freie Deutsche Presse", das Hauptorgan der freisinnigen Volkspartei, hofft sie, „daß Sartorius sich möglichst bald zu jenem dringend notwendigen Schritt entschließe", und das tue, was er schon längst hätte tun sollen. Daß Herrn Sartorius seine Wähler noch wie vor ihr Vertrauen schenken sollten, sei ebenso undenkbar, als daß dieser die Interessen seines Wahlkreises künftighin in wirksamer Weise werde vertreten können. Die „Neue Badische" hält es dabei für nötig, festzustellen, daß sie schon früher Herrn Sartorius sanfte Winke zum Gehen erteilt habe.

* Deidesheim, 18. Jan. (Weingesetz und Kellerkontrolle.) In einer Kommissionssitzung die besucht war von Abgesandten aller in der Pfalz vertretenen politischen Parteien, den Vertretern der Weinhandels- und Weinproduzenten-Vereinigungen, den Vertretern der Winzer-Vereine fand folgender Antrag einstimmige Annahme:

„Durch die Vertreter der einzelnen Parteien im Reichstage soll bei diesem folgende Interpellation eingebracht werden: „Was gedenken die verbündeten Regierungen zu tun, um die bestehenden Mißstände in der Weinbranche zu beseitigen. Insbesondere: Ist die Regierung zur Abänderung des Weingesetzes mit scharfer Lagerkeller-Kontrolle und wirksamer Einschränkung des Zuckerzusatzes bereit und welche Garantien bieten uns die verbündeten Regierungen zur Durchführung des Weingesetzes; sind die Regierungen bereit, die Kellerkontrolle in allen Bundesstaaten durch Kontrolleure im Hauptamte nach einheitlichen Gesichtspunkten durchführen zu lassen?"

* Elbing (Preußen), 19. Jan. (Die „Altpreußische Zeitung"), ein liberales Blatt, hatte es gewagt, einem Inserat in seinen Spalten Raum zu vergönnen, das zum Besuch einer Protestversammlung gegen das preußische Landtagswahlrecht, das „elendeste aller Wahlsysteme" einlud. Der Lohn blieb denn nach der „Fr. D. Pr." auch nicht aus. Am vergangenen Mittwoch verfiel das Hauptblatt seiner Dienstagsnummer der Beschlagnahmung durch Polizeiorgane, d. h. insoweit die betr. Nummer auf der Expedition der „Altpr. Ztg." noch aufzufinden war. — Ist die Geschichte wahr, und warum sollte sie's nicht sein, so ist sie ein bedauerliches Zeichen hochgradiger Nervosität innerhalb der Elbinger Behörden und läßt für die unmittelbar bevorstehenden Tage in Ostelbien allerlei „Erbauliches" erwarten.

* Berlin, 19. Jan. (Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.) Graf Götzen telegraphiert aus Daressalaam: Major Johannes hat Süd-Ungomie durch Posten gesichert. Die 13. Kompagnie unter Oberleutnant v. d. Marwitz und die 8. Kompagnie unter Hauptmann v. Kleist haben den nördlichen Teil des Bezirkes Songea besetzt. Häuptling Schabruma ist dort noch die Seele des Aufstandes. In Süd-Ulbena sichern Bezirksamtmann Langenburg und Oberleutnant Albinus mit der Polizeitruppe die Missionsstation Kibugala. Südöstlich letzterer fiel am 6. Januar am Ruhudjefluß Stabsarzt Dr. Wiehe mit elf farbigen Soldaten. Details fehlen noch.

— (Der Kronprinz) ist mit der Vertretung des Kaisers bei der Trauerfeier für den Staatssekretär Frhrn. v. Richthofen beauftragt worden.

Ausland.

* Frankreich. (Im gestrigen Ministerrate) sagte Präsident Loubet, wie ihn die ruhige, einfache und würdige Form, unter der sich am 17. Januar in Versailles die Uebertragung der präsidialen Gewalt vollzog, überrasche und persönlich erfreut habe, und fügte hinzu, er hoffe, daß dies das Ansehen Frankreichs in den Augen der ganzen Welt noch erhöhen werde. Ministerpräsident Rouvier erwiderte, wenn die Franzosen auch manchmal geneigt seien, sich zu verlästern, so sei es doch nicht minder wahr, daß in ihnen eine Anzahl Eigenschaften schlummern, auf die Frankreich stolz sein könne.

— (Die Kammer) setzte in der gestrigen Vormittagssitzung die Beratung der Vorlage betreffend Prämien für die Handelsmarine fort. Brideau wies auf die wirksamen Bemühungen Englands hin, die Handelsflotte indirekt zu unterstützen. Er legte dar, welche Vorteile Deutschland der Handelsmarine biete. Auch Deutschland unterstütze indirekt die Handelsmarine. Die Reeder bezahlten geringere Versicherungskosten als die französischen Reeder und die deutschen Schiffe unterlägen in deutschen Häfen geringeren Abgaben als fremde. Brindeau schloß mit der Hoffnung, daß die Annahme der Vorlage der französischen Handelsmarine die Möglichkeit geben werde, die Krisis, welche sie zur Zeit durchmacht, zu überwinden. Weiterberatung nächsten Freitag.

* Belgien. (Die Repräsentantenkammer) führte die Beratung der Vorlage betreffend die militärischen und maritimen Arbeiten in Antwerpen zu Ende. Die Abstimmung wurde auf Mittwoch vertagt.

* Vereinigte Staaten. (Roosevelt) gibt ein von einer großen Zahl hervorragender Personen Englands und des übrigen Europas an ihn gerichtetes Ersuchen bekannt, dafür zu sorgen, daß bei dem nächsten Zusammentritt des Haager Schiedsgerichtshofes die armenischen Angelegenheiten beraten werden. Roosevelt gibt nicht an, was er in der Angelegenheit zu tun gedenkt.

Badische Politik.

Ch. Karlsruhe, 19. Jan. (Politik verdirbt den Charakter.) Das Wort des Dichters, daß Politik den Charakter verderbe, scheint sich beim Pfarrer Michael Gaisert in Gündelwangen bewahrheitet zu haben. Dieser hat sich, um seine Machenschaften bei der letzten Landtagswahl zu vertuschen, unterfangen, einen achtbaren Bürger Bonndorfs, den Malermeister August Kramer, zum Meineid in folgendem Brief, den die „Bad. Landesztg." veröffentlicht, zu verleiten:

Geehrter Herr Kramer!

Nächsten Mittwoch wird hochnotpeinliche Untersuchung sein von wegen meiner staatsgefährlichen Wahlagitation. Ihr Name steht unter dem Wahlprotest. Sie können sich dafür bedanken bei den roten Brüdern in Bonndorf. — Sollten Sie befragt werden, was ich zu Wirt Fuller im neben anstoßenden Kontor gesagt habe, um ihn zur Wahl aufzumuntern, während Sie mit Ihren Leuten in der Wirtsstube zu Mittag gegessen haben, so können Sie dem Fragesteller und Untersuchungsrichter ruhig sagen: „Ich habe nicht darauf geachtet; Was der Pfarrer von Gündelwangen mit seinen Leuten verhandelt, geht mich nichts an. Ich habe zu Mittag gegessen und meine Aufmerksamkeit war auf dieses Geschäft hingerichtet." — Damit ist die Sache für Sie abgetan.

Mit freundl. Gruß

M. Gaisert, Pfarrer.

Gündelwangen, 7. Jan. 1906.

Die „Aufmunterung" zur Wahl muß der Pfarrer Gaisert mit recht verwerflichen Mitteln betrieben haben, wenn ihm ein Meineid gerade recht ist, die Sache nicht von Zeugen bestätigt zu sehen. Hätte Gaisert sein geistliches Amt nicht miß-

---

„Wir kommt es aber, Vouchot, daß Du nicht vorwärts kommst. Du, der Du entschieden ein Talent bist! Arbeitest Du denn nicht?"

„Ach, Freund, ich habe eine ganze große Kiste voll fertiger Partituren . . Doch wie und wo soll diese Musik aufgeführt werden? Du weißt, daß dies zwar nicht unmöglich, denn Dir ist es auch gelungen, aber doch ungeheuer schwer ist . . . Auch habe ich keine Zeit um zu warten . . . Ich habe Weib und Kinder . . . und die wollen essen!"

„Du bist verheiratet?"

„Ja. Ich heiratete eine Konservatoristin, die im Gesang einen ersten Preis erhielt. Fräulein Durocher vom Lyoner Theater . . . Du weißt doch . . . Amalie Durocher . . ."

„Ja . . . eine niedliche Person mit einer sehr schönen Stimme . . ."

„Hübsch ist sie noch immer, aber die Stimme hat sie verloren . . . Und darum, mein Freund, bin ich Chordirigent am Theatre d'Art-Lyrique, statt Partituren zu schreiben wie Du . . ."

„Könnte ich Dir irgendwie nützlich sein? Besuche mich doch mal, wir wollen in aller Ruhe und ungestört miteinander plaudern."

„Ich danke Dir . . . Du bist noch immer der Alte . . . Du hast auch geheiratet, aber eine glänzende Partie gemacht . . . Der junge Mensch, dessen Oper man heute hier aufführt, ist Dein Schwager! Der Bursche hat Glück, das muß ich sagen!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

braucht bei der Wahl, würde er den Brief zu schreiben nicht nötig gehabt haben. Der Brief zeigt aber deutlich, wie von klerikaler Seite im Wahlkreis Bonndorf Wahlagitation betrieben wurde. Wir dürfen erwarten, daß der Staatsanwalt dem Pfarrer Gaisert Gelegenheit gibt, darüber nachzudenken, was das Gesetz vorschreibt und was auch im 2. Gebot klar und deutlich steht.

* Karlsruhe, 19. Jan. (35 Jahre bei der Zentrumspresse.) Auf den 15. Januar ist Monsignore Fr. Werber von der Leitung der „Freien Stimme" zurückgetreten; an seine Stelle trat, lt. „Bad. Beob.", Redakteur Bopp von der „N. Waldshuter Ztg."

o.c. Karlsruhe, 19. Jan. (Der Landesgewerberat) tagt erstmals am 29. ds.

* Karlsruhe, 19. Jan. (Budgetkommission.) In der heutigen Sitzung teilte der Finanzminister mit, daß die Vorschläge Eggert's wegen Erhaltung des Otto Heinrich-Baues in Heidelberg von Oberbaurat Wallot und Ingenieur Kramer begutachtet wurden und als nicht geeignet zur Ausführung empfohlen werden können; die Gr. Regierung bleibt bezüglich der Erhaltung der Ruine als solche auf dem früher eingenommenen Standpunkt und behält sich vor, in einem Nachtrag noch die nötigen Mittel anzufordern, nachdem alle bisher abgegebenen Gutachten durch die ministerielle Baukommission einer nochmaligen genauen Nachprüfung unterzogen seien.

* Meßkirch, 19. Jan. (Amtliches Wahlresultat.) Bei der am 13. ds. erfolgten Wahl eines Abgeordneten im 2. Wahlkreis (Meßkirch-Stockach) wurden nach der Feststellung des Wahlkommissärs 5590 Stimmen abgegeben, hiervon waren 5576 gültig, und es entfielen auf Müller Johann Brodmann (natl.) in Meßkirch 2722, auf Ratschreiber Benedikt Stadler (Zentr.) in Rast 2693 und auf Malermeister August Krohn in Konstanz 161 Stimmen; die hiernach erforderliche Stichwahl ist, wie bereits mitgeteilt, auf Montag den 22. d. Mts. festgesetzt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. Januar.

Die Konstituierung des Verkehrs-Vereins Mannheim.

Im Bürgerausschußsaale fand gestern abend die konstituierende Versammlung des Verkehrs-Vereins Mannheim statt. Der Vorsitzende des vorbereitenden Komitees, Herr Kaufmann Viktor Darmstädter, eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache, in welcher er den Herren Regierungsrat Landenberger, Postdirektor Weiland, Telegraphendirektor Bernhard und Direktor Stemmer-Darmstadt, Vorsitzender des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, mit besonders warmen Worten für ihr Erscheinen dankte. Der Redner verbreitete sich sodann über die Schritte, die von dem vorbereitenden Komitee seit der am 13. Oktober v. Js. erfolgten Gründung des Vereins unternommen worden sind. Vor allem galt es, den Verein auf festen Fuß zu stellen. Man war insbesondere darauf bedacht, Mitglieder zu gewinnen. Von den meisten Vereinen liegen bereits Beitrittserklärungen vor. Auch von den Innungen und Verbänden sind eine Anzahl beigetreten. Großes Entgegenkommen habe man bei unserem ersten Bankinstitut, der Rheinischen Kreditbank, gefunden, welche dem Verein einen Jahresbeitrag von 1000 M. zur Verfügung gestellt habe. Er möchte nicht unterlassen, auch an dieser Stelle dafür seinen herzlichsten Dank auszusprechen. Von einer großen Anzahl Privatleuten seien gleichfalls größere Beiträge gezeichnet worden, sodaß der Verein vor Beginn der Versammlung 303 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von 4429.11 M. zählte. Auch der „Feuerio" sei, wie aus dieser Summe zu entnehmen sei, mit einem Beitrag von 11.11 M. vertreten. Von der Stadt erhoffe man ebenfalls noch einen Zuschuß. Ein Verein wie der Verkehrsverein brauche Geld und abermals Geld. Deshalb brauche man recht viel Mitglieder. Selbstverständlich habe man sich seit der Gründungsversammlung nicht damit begnügt, Mitglieder zu werben. Man habe die Statuten beraten und sich für das projektierte Verkehrsbureau ein Lokal im Kaufhaus reservieren lassen. Das Bureau wird sich neben der Expreßgutannahmestelle etablieren und sofort eröffnet, wenn das Lokal beziehbar ist. Redner wies dann darauf hin, wie geeignet die zentrale Lage des Kaufhauses für Einheimische und Fremde sei. Das Verkehrsbureau soll zu einem Mittelpunkt für alle Verkehrswünsche werden. Wegen der Reklame sind ebenfalls bereits die ersten Schritte eingeleitet. Man wird jedenfalls den kleinen Führer des Herrn Dr. Schott neu aufleben lassen. Das Hauptaugenmerk werde der Verein auf die Propaganda für das Jubiläumsjahr richten, vorausgesetzt, daß man ihn zu der Mitarbeit heranziehe.

Der Redner erklärte sodann den Verkehrs-Verein für konstituiert. Sämtliche Anwesenden erklärten sich mit dem Beitritt zum Verein einverstanden, sodaß sofort in die erste Mitgliederversammlung eingetreten werden konnte. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden die vom Komitee ausgearbeiteten Statuten en bloc angenommen. Auch der Ausschuß, der sich aus Vertretern aller Gesellschafts- und Berufskreise zusammensetzt, wurde, wie vorgeschlagen, per Akklamation gewählt. Auf Vorschlag des Herrn Stadtrat Stockheim wurde weiter beschlossen, dem Vorstand das Recht einzuräumen, 10 weitere Ausschußmitglieder erforderlichenfalls kooptieren zu dürfen. Der Ausschuß, der im Maximum 60 Mitglieder stark sein darf, würde dann aus 70 Mitgliedern bestehen. Die Erweiterung des Ausschusses ist mit Rücksicht auf die mit dem Jubiläumsjahr verbundene Arbeit notwendig. Der Anregung des Herrn Stadtrat Dr. Stern, einige Damen in den Ausschuß zu wählen, kann entsprochen werden, da nach dem Statut dem Vorstand das Recht zusteht, auch Nichtmitglieder in die Kommissionen zu berufen, die gebildet werden sollen. Auf Vorschlag des Herrn Stadtrat Stockheim wurde sodann den Mitgliedern des vorbereitenden Komitees das Vorstandsamt übertragen. Der Vorstand besteht sonach aus den Herren Kaufmann Viktor Darmstädter, Stadtverordnetenvorstand Fulda, Stadtrat Freytag, Direktor Nettel, Dr. Blaustein, Chefredakteur Dr. Gerard und Veterinärrat Fuchs. Im Namen des Vorstandes dankte Herr Darmstädter für das durch die einhellige Wahl zum Ausdruck gebrachte Vertrauensvotum.

Herr Direktor Stemmer, Vorstandsmitglied des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, hielt sodann einen interessanten Vortrag über die Aufgaben und das bisherige Wirken der Verkehrsvereine. Redner begrüßte es mit besonderer Freude, daß durch die Gründung des Verkehrs-Vereins Mannheim nunmehr in Süddeutschland das letzte Glied in die Kette der Verkehrsvereine eingefügt worden ist, und übermittelte die Glückwünsche des Bundes. „Was lange währt, wird gut!" Das könne man auch vom Mannheimer Verkehrs-Verein sagen. Mit besonderer Genugtuung begrüßte Redner, daß Bahn-, Post- und Telegraphenverwaltung ... Verkehrsverein könnten, wenn sie zusammengingen, große Erfolge treffe man nicht bei allen Verkehrsvereinen. Handelskammer und Verkehrsverein könnten, wenn sie zusammengingen, große Erfolge erzielen. Der Redner verbreitete sich sodann über das bisher vom Bund deutscher Verkehrsvereine Erzielte. Schöne Erfolge haben besonders die hessischen Verkehrsvereine erzielt, weil sie großzügige Verkehrspolitik treiben. Unter lebhaftem Beifall gab der Redner bekannt, daß es sich jedenfalls ermöglichen lassen werde, daß der Bund deutscher Verkehrsvereine 1907 hier tage. Sehr wertvoll waren die Fingerzeige, die der Vortragende in Bezug auf die Propaganda gab. Das Verkehrsbureau müsse die Zentralstelle für das ganze öffentliche Leben bilden. Weiter sei die Aufstellung von Fremdenführerautomaten an den Bahnhöfen, die Anfertigung eines in die Augen fallenden Plakats, die Einführung von Briefverschlußmarken mit Ansichten von Mannheim und die Angabe von Mannheim in den Kursbüchern bei den Durchgangszügen zu empfehlen. Leider mußte der Redner von neuem konstatieren, daß Mannheim in der Außenwelt so gut wie garnicht bekannt sei. Darin werde der Verkehrsverein sicher Wandel schaffen. Mit den besten Wünschen für den neuen Verein, der sicher bald an der Spitze der deutschen Verkehrsvereine marschieren werde, schloß der Vortragende seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Herr Stadtverordnetenvorstand Fulda wies darauf hin, daß die Hauptarbeit von der Bürgerschaft geleistet werden müsse und schloß mit dem eindringlichen Appell an die Anwesenden, recht kräftig mit der Propaganda einzusetzen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Stadt Mannheim schloß sodann Herr Darmstädter die Versammlung. Die freudige und zuversichtliche Stimmung, die alle Anwesenden beseelte, bietet die sichere Gewähr dafür, daß der Verein unter tüchtiger, zielbewußter Leitung eine der Bedeutung Mannheims entsprechende Tätigkeit entfalten wird. Wie uns heute morgen mitgeteilt wurde, haben sich gestern abend noch eine Anzahl Herren als Mitglieder eingezeichnet, sodaß der Verein heute 322 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von 4616.11 Mark zählt.

---

* **Das Befinden des Großherzogs** ist, wie der Hofbericht meldet, andauernd befriedigend und die Hebung der Kräfte macht jetzt gute Fortschritte.

* **Sonntagsruhe in den mit offenen Verkaufsstellen verbundenen Geschäften.** Im Anschluß an den Beschluß des Bürgerausschusses der Stadt Mannheim vorstehenden Betreffs teilt man mit, daß auch die verbündeten kaufmännischen Vereine Ludwigshafens beabsichtigen, eine diesbezügliche Eingabe an den Stadtrat zu richten. Zuvor ist jedoch geplant, in der nächsten Woche eine öffentliche Versammlung abzuhalten, um allen Beteiligten Gelegenheit zu bieten, sich zu der Sache zu äußern.

* **Uebersicht über den Post- und Telegraphenverkehr in Mannheim (einschl. der Vororte) für das Jahr 1905.** (Die erste Zahl gibt immer die Zahl der angekommenen, die zweite in Klammern die Zahl der abgegangenen Sendungen an.) Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere 29 494 764 (36 870 497), Pakete ohne Wertangabe 877 259 (922 837), Briefe und Pakete mit Wertangabe 88 354 (54 206), Nachnahmesendungen 167 691 (—), Postaufträge 17 967 (81 680), Postanweisungen 1 182 631 (766 066), Summe aller Sendungen 31 828 666 (38 695 435). Betrag der Postanweisungen M. 100 380 506 (M. 49 701 508). Zeitungen, Zeitschriften, amtliche Blätter 2639 (38), Exemplare der Zeitungen 18 877 (26 969), Nummern 2 919 210 (3 781 549), Telegramme 344 190 (333 582), umtelegraphiert 831 850, insgesamt 1 509 622. Fernsprechverbindungen: Ortsverkehr 10 781 664, Nachbarortsverkehr 668 409, Fernverkehr 470 045, Summe 11 920 118. Verkaufte Freimarken 25 604 820 Stück, verkaufte Postkarten, Kartenbriefe, Postanweisungen 2 457 370 Stück, verkaufte Wechselstempel- und statistische Marken 425 120 Stück, verkaufte Versicherungsmarken 2 767 161 Stück, verkaufte Formulare 1 473 800 Stück. Zahl der Beamten im Post- und Telegraphendienst 397, Zahl der Unterbeamten im Post- und Telegraphendienst 412. Gesamtzahl des Personals Ende 1905 809.

* **Friedrichspark.** Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, fällt morgen Sonntag, den 21. d., das Nachmittags-Konzert aus.

* **Saalbau Mannheim.** Die heutige Samstagsvorstellung fällt wegen Vereinsfestlichkeiten aus, dagegen finden morgen (Sonntag) zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Da Bernh. Mörbitz in wenigen Tagen sein jetziges Repertoire, das als Kabinettstück bezwingendster Komik und lebenstreuer Darstellungskunst und die 4 Temperamente, Frl. Dr. Schnabel, Schauspieler Knatschke, und Bauschen auf der Wanderschaft umfaßt, durch ein vollständig neues ersetzen wird, empfiehlt es sich für alle, die ihn in seinen jetzigen Glanzleistungen noch nicht gesehen und das Bedürfnis empfinden, für ein paar Stunden Sorgen und trübe Gedanken zu vergessen und wegzulachen, sich mit dem Besuche des Saalbaues zu beeilen.

* **Der Militärverein Mannheim E. V.** begeht den diesjährigen Geburtstag des Kaisers durch eine Festfeier, die heute Samstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, in den Sälen des Friedrichsparkes stattfindet. Die Feier zerfällt in zwei Teile. Im ersten werden nach den Reden auf den Kaiser, den Großherzog und auf Heer und Marine verschiedene musikalische und gesangliche Vorträge von hervorragenden Kräften des Vereins geboten. Daran schließt sich der von bekannten Vereinsmitgliedern gespielte kleine Schwank „Die Regimentstrude" von E. Braune an. Als zweiter Teil der Feier ist ein Festball vorgesehen. Ein genußreicher Abend ist nach den bisherigen bestens bekannten Darbietungen des Militärvereins mit Sicherheit zu erwarten.

* **Feuerio.** Im Verein mit dem rühmlichst bekannten Königl. Musikdirektor Herrn Adolf Boettge, welcher, wie aus dem bereits veröffentlichten Programm ersichtlich ist, gelegentlich des carneval. Familien-Konzertes, Sonntag, 21. Jan., abends von 8 Uhr 11 bis 11 Uhr 11, im Nibelungensaal des Rosengartens durch die gesammte Kapelle des Leibgrenadier-Regiments aus der Residenzstadt Karlsruhe mit allen möglichen und unmöglichen Instrumenten noch nie gehörte humoristische Kompositionen in der ihr eigenen unnachahmlichen Weise aufführen läßt, betreten auf ihrer Durchreise ein nicht minder berühmtes carneval. Quartett, sowie zwei unserer jüngsten aber beliebtesten Coupletisten, die Herren Friedrich Weinreich jr. sowie Fritz Hirsch, das Podium. Der Besuch dieser Unterhaltung kann nur empfohlen werden, da das Gebotene sicher befriedigt und nicht langweilig wird. Es ist Vorsorge getroffen, daß der Schluß punkt 11 Uhr 11 stattfindet und ist somit allen Familien bestens Rechnung getragen. Vorverkauf der Eintrittskarten à 1 M. in hiesigen Zigarrengeschäften, im Haberec, Q 4, 11 und bei den 11er Räten. Die Feueriomützen pro 1906 sind zu benützen, sodann ist es unerläßlich und dem Charakter der Veranstaltung entsprechend, daß auch die verehrten Damen mit carnevalistischem Kopfputz erscheinen. Mützen und Passepartout für sämtliche carneval. Sitzungen und den Maskenball zum Mindestbeitrag von M. 11.11 sind bei Herrn A. Krämer, D 1, 5, Pfälzer Hof, erhältlich. „Mich'l, hol de Kling'lbeut'l — Fremde kumme!"

* **Wach- und Schließgesellschaft.** Wie wir hören, hat anstelle des allzu früh verstorbenen Herrn Ludwig Lewide der Direktor der Straßburger Wach- und Schließgesellschaft, Herr Bluhm, die Direktion der hiesigen Gesellschaft übernommen. Die bisher schon liiert gewesenen beiden Gesellschaften stehen nunmehr unter gemeinsamer Leitung. Nachdem es Herrn Bluhm gelungen, die Straßburger Gesellschaft zu bedeutender Blüte zu erheben, darf zweifellos angenommen werden, daß der Direktionswechsel der hiesigen Gesellschaft nicht zum Nachteil gereichen wird. Die neue Direktion wird durch Vermehrung der Reviere und Einschiebung weiterer Wächter, sowie durch die Verstärkung des Controllpersonals die Bewachung zu einer äußerst intensiven gestalten, und sich durch Erhöhung der Gehälter der Angestellten ein durchaus zuverlässiges Beamtenpersonal sichern. Ferner sind verschiedene Neuerungen im Wachdienst und im Dienstreglement eingeführt. Durch Expreßboten der Gesellschaft werden künftighin wichtige Meldungen zur schnellsten Kenntnis der Interessenten gebracht werden.

* **Tischgesellschaft Butze-Babbe.** Die Tischgesellschaft Butze-Babbe hielt am Donnerstag abend auf Einladung der Brauerei „Wilder Mann" und des Restaurateurs, Herrn Hirsch, im „Wilden Mann" eine carnevalistische Sitzung ab, die bei sehr gutem Besuch einen äußerst gediegenen Verlauf nahm. Das Programm stellte nicht geringe Anforderungen an die Lachmuskeln der Zuhörer und ließ keinen Zweifel aufkommen, daß die „Butze-Babbe" auf der Höhe der Zeit stehen. Büttenreden, humoristische und Liedervorträge wechselten ab mit den von der „Corona" gesungenen Liedern aus dem bekannten grünen Heft. Von den Solisten sei hier rühmlichst gedacht der Narren Jungmack, Krahmann, Schmitt, Streckfuß, Legleiter jr., Graffel, Bojsa und Relusch.

Sport.

* **Fußball.** Kommenden Sonntag, 21. ds., wird der Sportplatz der Mannheimer Fußball-Gesellschaft „1896" bei den Brauereien wieder der Schauplatz eines interessanten Wettspieles sein. Die Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896 wird mit der 1. Mannschaft gegen den Meister des Rheingaues, den Wiesbadener Sportverein, antreten. Die 2. Mannschaft der 1896er spielt an diesem Tage in Freiburg gegen die 2. Mannschaft des Freiburger Fußball-Klubs.

* **Die internationale Eislaufvereinigung** beschloß, die Kämpfe um die Meisterschaft von Europa im Kunstlaufen und um die Damenmeisterschaft für 1906 von Berlin nach Davos zu verlegen. Es gelangen in Davos am 27. und 28. Januar die Europameisterschaft im Schnell- und Kunstlaufen und die Damenmeisterschaft der internationalen Vereinigung zum Austrag.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Drittes Kaimkonzert.

Das Programm des gestrigen dritten Konzerts des Kaimorchesters interessierte insofern, als es in seiner Anfangs- und Schlußnummer zwei Werke anerkannter Meister der Symphonie von grundverschiedenem Charakter gegenüberstellte. Welcher Unterschied zwischen dem heiteren Frohsinn Haydn's und dem titanenhaften Ringen Brahms'! Und doch zwei Meister, die es ehrlich mit der deutschen Kunst meinten und deren Werke höchst wertvolle Kompositionen von echt klassischem Gepräge sind.

Haydn's Symphonien sind in ihrer quellfrischen Melodik, in ihrer feinen harmonischen Führung, in der Innigkeit ihrer Mittelsätze und dem unerschöpflichen Humor ihrer Finale so vorbildlich, daß sie immer und immer wieder durch allererste Interpreten an die Oeffentlichkeit gebracht werden müßten. „Wo man auf einem Konzertzettel eine Haydn'sche Symphonie angekündigt liest", sagt einmal David Strauß, „Da mag man getrost hingehen, man wird sich gewiß nicht enttäuscht finden, es müßte denn in der Ausführung sein. Denn da kann es allerdings vorkommen, daß gerade sogenannte bessere Orchester es am schlimmsten machen. Sie wenden gerne ihre Effektmittel, ihre schroffen Wechsel in Tempo auf eine Musik an, die nur der schlichteste Vortrag richtig zur Erscheinung bringt." In diesen Fehler der bewußten Modernisierung verfiel der Dirigent des Kaimorchesters, Herr Georg Schneevoigt, nicht. Das Allegro des Einleitungssatzes der G-dur-Symphonie fand eine seinem frischen ungekünstelten Charakter entsprechende belebte und gut nuancierte Wiedergabe, und das D-dur-Largo, ein Meisterstück Haydn'scher Variierungskunst, wurde mit einer Empfindung und Hingabe, einer Einheitlichkeit der Phrasierung und Nuancierung gespielt, die ungeteilte Bewunderung fand. Etwas zu wuchtig angefaßt erschien mir das erste Thema des Menuetts. Reizend gelang dagegen das ländliche Tanzmotiv. Den glänzendsten Erfolg hatte jedoch das Orchester und sein temperamentvoller Leiter mit der Interpretation der lebensfrohen Finale. Haydn's Frohnatur, sein Humor, Laune und Witz, tritt in wenigen seiner Kompositionen so glänzend zutage wie in diesem Finalsatze. Derselbe wurde mit geradezu hinreißendem Elan wiedergegeben und mußte sogar wiederholt werden.

Brahms erste Symphonie in C-moll ist erst 1877, also im 44. Lebensjahre des Meisters erschienen. Lange hatte die musikalische Welt auf diese Veröffentlichung gewartet, welche Brahms' unerbittliche Selbstkritik und strenge fast skrupulöse Gewissenhaftigkeit immer wieder zurückhielt. Es geht ein Zug von Kämpfen und Ringen, von herber Größe durch diese Symphonie, wie wir sie vor Brahms nur bei Beethoven finden, mit dessen Tonschöpfungen sie auch inbezug auf die sorgfältige Wahl und Verarbeitung der Themen, die fein abgestufte Instrumentation und die zielbewußte Durchführung einer Grundidee mancherlei Aehnlichkeit aufweist. Wie Beethoven verzichtet auch Brahms auf den rauschenden Beifall der großen Menge. Er macht ihr keinerlei Zugeständnisse. Dies zeigt namentlich der Einleitungssatz, dessen ernstes, leidenschaftliches Pathos und strenge kontrapunktische Kunst sich schnellem Verständnis nicht unmittelbar entfaltet und deshalb wie die ganze Symphonie einst nur bei Wenigen überzeugte Zustimmung fand. Unter diesen Wenigen befand sich Hans v. Bülow, der, seit er Brahms erste Symphonie kennen gelernt hatte, wie seine „Reiserezensionen" mitteilen, ein begeisterter Freund und Interpret der Brahms'schen Werke wurde. Von bezaubernder Anmut ist das Andante mit seinem weihevollen Gesange der Holzbläser. Nicht auf gleicher Höhe mit den übrigen Sätzen steht das Allegretto. Der vierte Satz beginnt mit einem schwermütigen Thema in C-moll, der die Stimmung anfangs beherrscht, bis auf einmal das Horn mit der großen Terz in Dur einsetzt und damit im Andante eine freudigere Stimmung vorbereitet, die in dem volkstümlichen Motiv des Hauptthemas sich zu einem stolz und freudig einherschreitenden Hymnus einen prächtig gesteigerten, glanzvollen Abschluß findet. Die Symphonie bietet ihren Interpreten, namentlich den Holzbläsern, die sich fast immer in schwierigen Lagen bewegen, eine heikle Aufgabe, welche jedoch geradezu glänzend gelöst wurde. Die beiden Symphonien umrahmten als Novität eine Ouverture zu Kleists „Kätchen von Heilbronn" von Hans Pfitzner, einem farbenprächtigen, feinsinnig instrumentierten Tonstück voll blühender Details. Es beginnt mit dem vom vollen Orchester gebrachten Ritter- und Kampfmotiv. Einen hübschen Kontrast hierzu bildet das von der Flöte angestimmte Liebesmotiv. Nach der meines Erachtens weniger glücklichen Schilderung der wirren Fiebernacht leiten Trompetenklänge über zu den Motiven der Lebenslust und der glücklichen Vereinigung. Die Harmonisation ist kühn, und auch die Instrumentation steht auf dem Boden der Allermodernsten.

Gespielt wurde auch die Novität, von einigen Mißgeschicken der Trompete abgesehen, ausgezeichnet. Herr Schneevoigt und sein Orchester dürfen mit Stolz und Befriedigung auf den Verlauf des Abends zurückblicken, der aufs neue den Beweis erbrachte, daß der neue Dirigent des Kaimorchesters an Temperament und Geschick seinem Vorgänger durchaus nicht nachsteht. ck.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 21. Jan., nachm. (Abonn. aufg.): „Klein Evchen und die Weihnachtsfee". Abends (C): „Tiefland". — Montag, 22. (B): „Maria Stuart". (Elisabeth: Frl. Flora als Gast. Maria: Frl. Strunty als Gast.) — Dienstag, 23. Volksvorstellung: „Der Hüttenbesitzer". (Claire: Frl. Strunty als Gast.) — Mittwoch, 24. (D): „Hoffmanns Erzählungen". — Donnerstag, 25. (C): „Die Journalisten". — Freitag, 26. (A): „Holländer". (Carlén, van der Vijver.) — Samstag, 27. (C): Zu Kaisers Geburtstag:

MARCHIVUM

Mozart-Gedächtnisfeier. „Die Hochzeit des Figaro". — Sonntag, 28., nachm. (Abonn. susp.): „Klein Eychen und die Weihnachtsfee", abends (D): „Die Hugenotten".

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 21. Jan.: „Die fromme Helene". — Donnerstag, 25.: „Die Fledermaus". — Sonntag, 28.: „Die fromme Helene".

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Die Intendanz teilt mit: Montag, 22. Januar wird Fräulein Irma Strung vom Stadttheater zu Plauen als „Maria Stuart" in dem gleichnamigen Trauerspiele von Friedrich Schiller auf Engagement gastieren und Dienstag, 23. in dem Schauspiele: „Der Hüttenbesitzer" von Georg Ohnet ihr Gastspiel beschließen. In Maria Stuart wird die Rolle der Königin Elisabeth von Fräulein Josefa Flora vom Stadttheater zu Mainz dargestellt werden. — Samstag, 27. findet zur Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers eine Aufführung der Oper: „Die Hochzeit des Figaro" statt; es beginnt mit der Wiedergabe dieser Oper zugleich der Mozart-Zyklus als Gedächtnisfeier für den unsterblichen Komponisten, der am gleichen Tage vor 150 Jahren das Licht der Welt erblickte. — Die Uraufführung des Schauspiels „Am andern Ufer" von Gustav Davis, ist nunmehr auf Montag, 29. festgesetzt. — Am 1. Februar gelangt im Hoftheater der dreiaktige Schwank: „Der Weg zur Hölle" von Gustav Kadelburg zur ersten Aufführung. — Mit dem Kgl. u. Königl. Kammersänger Naval wurde für zwei Abende ein Gastspiel abgeschlossen; es wird derselbe am 18. Februar den „George Brown" in der „Weißen Dame" und am 15. den „Des Grieux" in der Oper „Manon" von J. Massenet singen.

Vom Theater. Wie wir vernehmen, hat es unsere Theaterleitung einstweilen definitiv abgelehnt, die Eckelmann-Gellert'sche Operette „Die Inselbraut", die außer von Frankfurt a. M. auch noch von einer weiteren süddeutschen Hofbühne so gut wie acceptiert ist, zur Aufführung anzunehmen. — Am 10. Februar soll „Wallensteins Tod", am 14. Februar Otto Ludwigs „Erbförster" in Szene gehen. Die Ansetzung dieser beiden klassischen Werke wird wohl damit zusammenhängen, daß die bei Titelrollen hierin von dem an Stelle des Herrn Köbeling in Aussicht genommenen Aspiranten für Heldenväter gespielt werden dürften. Für das Tagtheater am Fastnachtsmontag hat man „Aschenbrödel" gewählt. In der Oper ist Verdis „Troubadour" für den 4. Februar in Aussicht genommen. Die Gastspiele des hervorragenden lyrischen Tenores Herrn Naval in „Die weiße Dame" und „Manon", finden am 13. und 15. Februar statt. Auch „Stradella" ist neuerdings wieder auf dem Spielplan aufgetaucht. Als Volksvorstellung zu Einheitspreisen wird am 30. Januar „Hans Huckebein" gegeben.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) a) In Karlsruhe: Sonntag, 21. Jan.: „Barfüßele", „Phantasien im Bremer Ratskeller". — Montag, 22.: „Die Welt, in der man sich langweilt". — Dienstag, 23.: „Der Troubadour", „Frühlingszauber". — Donnerstag, 25.: „Die Condottieri". — Freitag, 26.: „Der Verschwender". — Samstag, 27.: Zur Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers: Neu einstudiert: „Idomeneus, König von Kreta". — Sonntag, 28.: „Mignon". — Montag, 29.: „Hans Huckebein". — b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 24.: „Der Bajazzo", „Phantasie im Bremer Ratskeller".

Hochschulnachrichten. Professor Dr. Jonathan Zenneck, Dozent für Physik an der Technischen Hochschule in Danzig, hat den Ruf als ordentlicher Professor der Physik an der Technischen Hochschule zu Braunschweig angenommen.

Gerhart Hauptmanns „Glashütten"-Märchen „Und Pippa tanzt", das gestern im Berliner Lessingtheater seine Erstaufführung erlebte, ist, so telegraphiert uns unser Berliner Bureau, so ziemlich das Unverständlichste, was man auf die Bretter bringen konnte. Selbst die blindesten Hauptmannanhänger gestehen ein, nicht zu wissen, was er mit seiner Dichtung eigentlich wollte. Wenn das Machwerk nicht den Namen Hauptmann trüge, so wäre es ganz unmöglich. Die Hauptmanngemeinde aber bereitete ihrem Liebling stürmische Huldigungen, wie Klatschen, Rufen, Tücherschwenken, aber auch die Zischer ließen nicht nach, bis der eiserne Vorhang dem erbitterten Kampfe ein Ende machte. Pippa ist die Tochter eines Italieners, der im ersten Akt wegen Falschspielens erstochen wird. In der Verwirrung wird sie von einem alten riesenhaften Glasbläser geraubt und mit in die Glashütte geschleppt. Dort findet sie Michel Hellriegel, ein fahrender Handwerker, der wohl den deutschen Dichter und Denker versinnbildlichen soll. Mit ihm wandert Pippa über das verschneite Gebirge gen Süden. Vor der Kälte suchen beide Schutz im Observatorium einer „mythischen Persönlichkeit", die ganz und gar verschwimmt. Auch der alte Glasbläser ist ihnen nachgestiegen, wird aber von der „mythischen Persönlichkeit" zu Boden geschlagen, als er sich Pippa's auf's neue bemächtigen will. Noch im Sterben hypnotisiert er indessen Pippa so, daß sie tanzen muß. Der Alte zerdrückt im letzten Augenblicke ein venetianisches Glas und Pippa fällt tot zu Boden. Michel Hellriegel aber wird von der „mythischen Persönlichkeit" seines Weges weitergeschickt und zieht schwärmend und träumend von dannen. Von irgend welcher vernünftigen Handlung oder gar klarer Charakteristik ist in dem verworrenen und unklar ausgearbeiteten Stück keine Spur.

Ein interessantes Händelporträt, das bisher dem größeren Publikum unbekannt war, ist in einer der letzten Nummern der „Musical Times" in London veröffentlicht worden. Das Original befindet sich in der Sammlung Soane; man weiß jedoch leider nicht, von woher es dorthin gekommen ist. Sir John Soane war Architekturprofessor an der Londoner königlichen Akademie und Erbauer der Bank von England; er starb im Jahre 1837. Das Porträt ist ein Brustbild in einem Medaillonrahmen; der Kopf ist im Profil und ohne Perrücke dargestellt. Man hat die Meinung geäußert, daß dieses Porträt nach der Natur gemalt ist und mehreren Bildhauern der Zeit für Denkmäler des Künstlers als Vorlage gedient hat. Es trägt die Inschrift: George Frederic Händel".

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Elberfeld**, 19. Jan. Bei der Beisitzerwahl der Arbeitnehmer für das Gewerbegericht siegten die Sozialisten mit vierfacher Mehrheit über die christlichen Gewerkschaften.

* **Köln**, 19. Jan. Der „Köln. Ztg" wird aus Berlin von heute gemeldet: Wie bestimmt verlautet, wird der Oberpräsident von Sachsen, Staatsminister v. Boetticher, demnächst auf Wunsch aus dem Staatsdienst ausscheiden.

* **Straßburg**, 19. Jan. Dem „Journal de Colmar" des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Wetterle zufolge steht die Einführung der 4. Wagenklasse für den Eisenbahnverkehr der Reichslande bestimmt bevor.

* **Leipzig**, 19. Jan. Das Reichsgericht hob das Urteil des Oberlandesgerichts München auf, wodurch das Urteil des Landgerichts München bestätigt wird, nach welchem die Witwe des Professors Lenbach-München auf die Klage der von ihm geschiedenen ersten Frau Lenbachs, der jetzigen Frau Professor Schweninger-Großlichterfelde, die aus ihrer ersten Ehe stammende vierzehnjährige Tochter Marion herausgeben sollte. Der vierte Zivilsenat des Reichsgerichts wies die Klage ab.

* **Berlin**, 20. Januar. Fortgesetzt treffen aus allen Teilen des Reiches Nachrichten von Sturmschäden ein. Auf der Unterelbe ist das Leuchtschiff von Pagensand weggetrieben und gestrandet.

* **Berlin**, 19. Januar. Abends hielt das Kaiserpaar im Rittersaale des Schlosses die alljährliche Defiliercour des diplomatischen Korps ab.

* **Wien**, 19. Jan. Es bestätigt sich der „N. Fr. Pr." zufolge, daß die Berufung der Abgeordneten Derschatta und Paczak als Minister ohne Portefeuille beabsichtigt sei. Dagegen werde den Meldungen über einen Wechsel im Finanzministerium und Eisenbahnministerium von berufener Seite widersprochen. Dieselben seien wenigstens in diesem Augenblick nicht richtig.

* **London**, 19. Jan. Nach einer Depesche aus Aldershot beabsichtigt das Kriegsdepartement, die gesamten Küstenverteidigungswerke von der Themse bis nach Plymouth mit sechs- und neun zölligen Geschützen neu zu armieren und die gegenwärtige Armierung von vier- und siebenzölligen zurückziehen.

* **Madrid**, 19. Jan. Canalejes wurde zum Präsidenten der Deputiertenkammer gewählt.

* **Newyork**, 19. Jan. Der Gouverneur der Philippinen Luke-Wright wurde zum amerikanischen Gesandten in Tokio ernannt.

Der 21. Januar.

* **Berlin**, 20. Jan. Der „Vorwärts" meldet: Der hiesige Polizeipräsident werde morgen eine Bekanntmachung erlassen, in der er vor Ausschreitungen am Sonntag warnt, da er solche mit allem Nachdrucke, nötigenfalls mit den äußersten nach dem Gesetze zulässigen Mitteln entgegen treten werde.

* **Dresden**, 19. Jan. Die Polizei verbot heute die auf Sonntag anberaumten Wahlrechtsversammlungen.

Die Beisetzung Frhr. v. Richthofens.

* **Berlin**, 19. Jan. Die Beisetzung der Leiche des Staatssekretärs Frh. v. Richthofen findet in Baden-Baden am Montag Nachmittag drei Uhr von der Kapelle des dortigen Friedhofes statt.

Wahlrechts-Ausschreitungen in Hamburg.

* **Hamburg**, 19. Jan. Die auf heute Abend einberufene Versammlung der Metallarbeiter wurde von der Polizeibehörde auf Grund des Vereinsgesetzes verboten. — Die Polizeibehörde macht Folgendes bekannt: Nachdem sich an die sozialdemokratischen Versammlungen vom 17. Januar Auflehnungen schwerster Art gegen die öffentliche Ordnung angeschlossen hatten, wird die Polizeibehörde öffentliche Versammlungen für den 21. und 2. Januar und für die Tage, an welchen die Bürgerschaft über die Wahlrechtsvorlage verhandelt, ausnahmslos verboten, und sonstige öffentliche Versammlungen in der nächsten Zeit nur in ganz besonderen Fällen zulassen. Umzüge werden bis auf Weiteres überhaupt nicht gestattet.

* **Hamburg**, 20. Jan. Gestern Abend und in der Nacht wurde die Ruhe nirgends gestört. Ein starkes Polizeiaufgebot sorgte für die Aufrechterhaltung der Ruhe.

Die englischen Wahlen.

* **London**, 19. Jan. Nach den bis heute Abend 9 Uhr 30 Min. eingegangenen Wahlergebnissen sind gewählt: 224 Liberale, 85 Mitglieder der Arbeiterpartei, 46 Unionisten, 72 Nationalisten. Bisher gewannen die Liberalen 120, die Arbeiterpartei 23, die Unionisten 4 Sitze, die Nationalisten 1 Sitz.

Der französisch-venezolanische Zwischenfall.

* **Newyork**, 19. Jan. Das Washingtoner Auswärtige Amt ist dahin informiert, daß Frankreich von Venezuela Entschuldigung für die Behandlung Tatguers verlangen werde, und nach etwaiger Verweigerung derselben unverzüglich zu Zwangsmaßregel schreiten werde. Solche sind bereits vorbereitet, doch ihre Art wird erst vertraulich nach Washington mitgeteilt werden, ehe das westindische Geschwader Frankreichs nach Venezuela abfährt.

Fremdenniederlassungen in China.

* **Peking**, 19. Jan. Die chinesische Regierung hat eine Reihe neuer Bestimmungen für die Verwaltung fremder Niederlassungen, die in Zukunft eröffnet werden, erlassen. Diese Bestimmungen sind teilweise nach dem deutschen Systeme in Kiautschou aufgestellt worden. Ihr Zweck ist, den chinesischen Behörden einen größeren Einfluß vorzubehalten, als diese Behörden in den jetzt bestehenden Niederlassungen besitzen. Die neuen Bestimmungen sollen Anwendung finden auf die mandschurischen Städte, die demnächst dem fremden Handel eröffnet werden.

Die Marokkokonferenz.

(Siehe Uebersicht! D. Red.)

* **Algeciras**, 19. Januar. Die gestern gewählte Waffenschmuggel-Kommission arbeitete heute im Rathause, ohne daß das Publikum Interesse dafür gezeigt hätte. Die Straßen lagen bei heißem Sonnenschein in dörflicher Stille da. Die Diplomaten benutzten, soweit sie nicht durch Arbeiten festgehalten waren, den herrlichen Sommertag zu kleinen Ausflügen in die Umgegend oder nach Gibraltar. Das Gesamtbild ist ein durchaus friedliches. Offensichtlich herrscht auf allen Seiten eine versöhnliche Stimmung und das aufrichtige Bestreben, etwa vorhandene Gegensätze zu einem freundlichen Ausgleich zu bringen.

* **Algeciras**, 19. Jan. In einer Unterhaltung mit einem französischen Politiker äußerte dieser, bisher sei absolut nichts Sensationelles, ja nicht einmal etwas Neues aus den Konferenzverhandlungen zu melden. Man könne sich sozusagen nichts denken, was weniger Interesse erregt, als die fünf ersten Tage der Konferenz. Es habe ja den besten Eindruck gemacht, daß der Herzog von Almodovar und Revoil gleich von Anbeginn an den Grundsatz der „offenen Tür" in kommerzieller Beziehung proklamiert hätten. Damit seien aber doch die wirklichen Schwierigkeiten nicht gelöst und man habe den Eindruck, daß man in gemeinsamem Einverständnis zögere, an die wirklich schwierigen Fragen heranzutreten. Selbst die Frage des Waffenschmuggels bleibe auch nach dem gestrigen Gedankenaustausch eine durchaus offene, und die gestrigen Beratungen hätten nicht einmal eine Andeutung darüber ergeben, welche Ansicht bezüglich der Ueberwachung im Innern und der Küsten Marokkos wohl den Sieg davontragen werde. Der französische Politiker kam dann auf die deutschen Delegierten zu sprechen und sagte, daß sie ja einigen Journalisten gegenüber sich versöhnlich ausgesprochen; sie dürften sich aber wohl selbst bewußt sein, daß sie sich gar nicht anders hätten aussprechen können, und daß ihre Erklärungen geradezu banal gewesen seien.

* **Algeciras**, 19. Jan. Anläßlich des Ablebens des Staatssekretärs Frhr. v. Richthofen stattete der Vertreter Frankreichs, Revoil, dem deutschen Botschafter v. Radowitz einen Beileidsbesuch ab.

* **Algeciras**, 20. Jan. (Agence Havas). Da der Redaktionsausschuß die Ausarbeitung der bezüglich der Unterdrückung des Waffenschmuggels in machenden Vorschläge noch nicht beendet hat, tritt die Konferenz morgen nicht zusammen, sondern erst am Montag.

* **Madrid**, 19. Jan. Die Kammer faßte heute, wie gestern der Senat, den Beschluß, der in Algeciras versammelten Konferenz ihren Gruß zu entbieten.

* **Madrid**, 20. Jan. Die Regierung beschloß, den Kreuzer „Carlo V." nach Algeciras zu senden. Dort soll zu Ehren der Konferenzteilnehmer eine Festlichkeit veranstaltet werden. Der Ministerpräsident erklärte, er sei von den ersten Nachrichten über den Verlauf der Konferenz befriedigt.

Die Revolution in Rußland.

* **Petersburg**, 19. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Während der beiden letzten Monate haben unter dem Einfluß der Revolutionäre viele Privatpersonen und russische Handelshäuser damit begonnen, ihr Vermögen nach dem Auslande zu schaffen.

* **Moskau**, 18. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Im Obuchow-Gäßchen wurden in der Wohnung einer jungen Frau, die sich Fürstin Koslowska nennt, ein eiserner Kasten gefunden, in dem sich acht geladene Bomben befanden. Auch Waffen wurden entdeckt. Wie aus einer vorgefundenen Korrespondenz hervorgeht, sollten diese Bomben dazu dienen, heute während der kirchlichen Feierlichkeit eine Panik hervorzurufen und einen Anschlag gegen den Generalgouverneur auszuführen. Außer der genannten Koslowska wurden noch zwei Frauen und ein junger Mann verhaftet. — Der heutige Tag verlief vollständig ruhig. Die Arbeiter erklären die Gerüchte betreffs eines Ausstandes am 22. Januar für falsch. In allen hiesigen Fabriken wird gearbeitet werden.

* **Warschau**, 19. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) In ganz Polen bereitet sich alles auf eine tätige Anteilnahme an den Wahlen zur Duma vor.

* **Tiflis**, 19. Jan. Ein Militärzug mit zwei Kompagnien Infanterie, einer Sotnie Schützen und einem Zug Pioniere fuhr, verstärkt durch eine Sotnie Kosaken, die Eisenbahnstrecke ab. Die Stationen wurden ohne Widerstand besetzt. Die Angestellten nahmen überall die Arbeit auf. Bei der Station Ztipa mußte man einer Kompagnie Infanterie, die dort von den Aufständischen hart bedrängt wurde, zu Hilfe kommen. Nach kurzem Feuergefecht mit den Aufständischen gelang es, diese zurückzutreiben und die Kompagnie zu entsetzen. Die Truppen mußten bei der Station Michailowo Halt machen. Zur endgültigen Besetzung der Stationen bis nach Batum sind zwei Maschinengewehr-Abteilungen von hier abgegangen.

* **Königsberg i. P.**, 19. Jan. (Amtlich) Nach einer Meldung aus Grajewo ist der Verkehr auf der Strecke Charkow-Balaschow der Südostbahnen wieder eröffnet worden.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 20. Jan. (Drahtbericht der Holland Amerika Linie-Rotterdam). Der Dampfer „Statendam", am 10. Januar von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 9 direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20	Bemerkungen
Konstanz	2,92	2,90	2,91	2,94	2,55		
Pfahlbaut		2,16	2,15	2,14	2,07		
Hüningen	1,01	1,90	1,85	1,80	1,84	1,80	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,44	2,38	2,23	2,16	2,15	2,17	M. 6 Uhr
Vanterburg	4,32	4,12	4,02	3,94	3,93		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,18	4,26	4,14	4,06	4,03	4,04	2 Uhr
Germersheim			3,97	3,80	3,78		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,58	4,29	4,01	3,85	3,82	3,83	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,29	2,10	1,88	1,72	1,63		M.-P. 12 Uhr
Bingen			2,65	2,52	2,46		10 Uhr
Kaub	3,64	3,35	3,08	2,91	4,26		2 Uhr
Koblenz	4,51		3,80	3,66	3,48		10 Uhr
Köln	5,36	4,85	4,47	4,18	4,97		2 Uhr
Ruhrort	3,32		4,49	3,95	3,70		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,69	4,45	4,15	3,98	3,93	4,01	G. 7 Uhr
Heilbronn	1,96	1,70	1,60	1,63	1,65		G. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: i. V.: Fritz Kayser.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Nervosität — Abspannung

Folge von
Ueberanstrengung im Berufe
Schwächegefühl
schwinden rasch und **sicher** bei Gebrauch von

Eisentropon

Dr. med. H. Burkhardtwalde, schreibt z. B.: Ich habe **Eisentropon selbst** genommen, um seine Wirkung an einer durch aufregende Winterpraxis hervorgerufenen **Abspannung** zu erproben, und war ich **überrascht**, wie **schnell** und **sicher** eine **kräftigende** und **anregende Wirkung** eintrat. Das **Abspannungsgefühl hob sich in kurzer Zeit**, das **Aussehen** wurde **besser** und die **Arbeitslust nahm zu.**

Zahlreiche anerkennende, glänzende ärztliche Zuschriften sind uns zugegangen. Fordern Sie umsonst und portofrei unter Angabe dieser Zeitung ausführliche Broschüre über großartige Erfolge und wissenschaftlichen Wert des Eisentropon von Troponwerke, Mühlheim-Rhein Nr. 18. 4658

Eisentropon ist erhältlich in Apotheken.

Kindererziehung bedingt es darauf hinzuweisen, daß eine rationelle Hautpflege nur möglich ist mit der unerreichten **Myrrholinseife.**

Birkenfeld. Altrenommiertes Restaurant. Spez.: Ia. Export-Lagerbier direkt vom Fasse. — Reine Weine.
D 6, 3. Eigene Schlächterei. D 6, 3.
50550

Ueberall zu haben
Georg's **Kalodont**
unentbehrliche Zahn Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
1914

MARCHIVUM

Cliché's liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinster Ausführung
prämiiert mit Ehrendiplom und goldenen Medaillen
Waren-Zeichen Waren-Zeichen
Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt
Sachs & Cie, Mannheim F 7, 20 Telephon No. 219.
Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erster Künstler.

An Badens Frauen!

Wir Badener rüsten uns, ein Fest zu feiern, wie es jubelvoller keinem Volke beschieden. Einem Fürstenpaare, deß Sinnen und Trachten einzig der Beglückung seines Volkes gilt, dürfen wir den goldenen Kranz winden, einem Jubelpaare deß Leben und Wirken ein leuchtendes Vorbild bedeutet, dürfen wir ehrfurchts- und freudenvoll den Heil-Ruf erneuern.

Wenn in den Herbsttagen dieses Jahres die Glocken von Ort zu Ort den Tag einläuten, an dem vor 50 Jahren Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise den Lebensbund geschlossen, so bedeutet das ein Fest für jeden badischen Bürger. Denn durch den Zusammenschluß zweier edelsten Menschen ward einem ganzen Volke Heil; die Jahre, die ihnen beschieden, sind Jahre fürsorgender Liebe für ihre Untertanen.

Nach außen verbunden in eiserner Treue mit Kaiser und Reich, nach innen der unermüdliche Förderer alles wirtschaftlichen und geistigen Lebens, in den Jahren der Kämpfe die Hand am Schwert, in den Jahren des Friedens ein Hort alles Edlen, so hat Großherzog Friedrich selbst sein Bild für alle Zeiten geprägt.

An seiner Seite, untrennbar in guten und bösen Tagen, Großherzogin Luise. Ein Fürstenthron ward ihr vom Schicksal beschieden, aber besseres hat sie sich selbst geschaffen, Unvergängliches: den Platz im Herzen all Derer, die ihr untertan. Bewundernd und liebend spricht unser Volk von jener Königin Luise, die den Nacken nicht beugte vor korsischer Macht, die eine Mutter war ihrem geknechteten Volke. Bewundernd und liebend spricht es auch von unserer Großherzogin Luise, die den Mühseligen und Beladenen ihr reiches Gemüt darbrachte, die Tausenden, denen sie am Krankenlager nahte, Sonnenschein gab.

Unser Land ist fruchtbar und gesegnet; die Natur hat es verschwenderisch ausgestattet und die Kultur hat eine breite Heimstätte in ihm gefunden. Aber zu höchst entwickelt in unserm Vaterland sind seine Wohlfahrtseinrichtungen, die das ureigenste Werk unserer erlauchten Landesmutter sind.

Der Badische Frauenverein überspinnt die Heimatgauen mit einem Netz von Einrichtungen zur Hebung der Wohlfahrt der Bevölkerung und kaum eine Woche vergeht, in der nicht der Großherzogin Wirken und Sorgen für diese, ihre liebste Schöpfung, zum Ausdruck gelangt. Nicht nur die Mitglieder des Badischen Frauenvereins kennen, verehren und schätzen das teilnehmende Herz unserer Großherzogin; jede Frau im Badener Land, einerlei ob sie in der Vereinsarbeit steht oder in freier Liebestätigkeit den wirtschaftlich Schwachen ihre Fürsorge zuwendet, weiß sich hierin eins mit der geliebten Landesmutter.

Nun wohl denn, jede Frau im Badener Land rüste sich, der Großherzogin eine Gabe der Liebe darzubringen zum Jubeltage; jede Frau im Badener Land freue sich, ihrem Dank für all das Gute, für all das Hohe, das ihr vom Fürstenthrone aus geleuchtet, sichtbaren Ausdruck zu geben.

Wir, Badens Frauen, eine wie die andere, wir wollen unserer Landesmutter zum goldenen Ehetage eine Gabe darbringen. Frei soll sie damit schalten und walten; wissen wir doch: auch diese Tat wird dem Lande als Segen zurückfließen, wissen wir doch, auch bei der Verwendung dieser Gabe wird sich das unendlich reiche Herz und die Hoheit des Empfindens zeigen, die wir so oft liebend bewunderten.

Nicht die Größe unserer Gabe wird ihren Wert machen, nur daß jede, die Aermste und Reichste, freudvoll ihr Scherflein dargebracht, das wird unser Geschenk wertvoll machen in dem Herzen unserer Großherzogin. Stolz und freudig bewegt wollen wir vor sie hintreten am 20. Septbr.:

„Heil Dir, Du edle Frau, Heil und Segen Deinem Hause! Sieh in unserer Gabe einen Blütenstrauß, zu dem jede Frau aus Deinem Lande eine Blüte dargebracht, gewachsen auf dem Felde der Verehrung!"

Mannheim, im Januar 1906.

Der Ortsausschuß:

Frau Ida Ladenburg, Vorsitzende des Gesamtvorstands des Frauenvereins, Frau Emma Diffené, Fräulein Elise Gärtner, Frau Lise Lenel, Fräulein Anna Mohr, Frau Anna v. Renz, Frau Helene Röchling, Frau Anna Scipio, Frau Berta Sickinger, Vorsitzende der Abteilungen I—VII des Frauenvereins, Frau Anna Bassermann, stellvertr. Vorsitzende des Vereins Mädchenhort, Frau Julie Bassermann, Vorsitzende des Vereins Frauenbildung — Frauenstudium, Abteilung Mannheim, Frau Amalie Beck, Vorsitzende des Vereins Wöchnerinnen-Asyl, Frau Alice Bensheimer, Vorsitzende des Frauenbundes Caritas und des Ausschusses zur Bekämpfung der Tuberkulose, Frau Fanny Boehringer, Vorsitzende des altkathol. Frauenvereins, Frau Rosalie Cleß, Vorsitzende des Vereins der Freundinnen junger Mädchen, Frau Berta Diffené, Mitglied des Vorstandes der Rettungsanstalt für Mädchen evang. Konfession, Frau Luise Dickerhoff, Vorsitzende der Haushaltungsschule, Frau Emma Dreyfuß, Vorsitzende des Vereins zur Erziehung armer Waisen, israel. Konfession, Frau Marie Engelhorn, stellvertr. Vorsitzende des Krippenvereins, Frau Josephine Gießler, Vorsitzende des St. Elisabethenvereins, Frau Luise Greiser, Vorsitzende des Vereins für Verbesserung des Dienstbotenwesens, Frau Christine Hirschbrunn, Vorstandsdame der Erziehungs- und Rettungsanstalt Käferthal, Frau Elise Lang, stellvertr. Vorsitzende der Marien-Waisenanstalt, Frau Elisabeth Loß, Vorsitzende des Fürsorgeheims Neckarau, Frau Josephine Rhodius, Vorsitzende des Frauenvereins der freireligiösen Gemeinde, Frau Berta Röchling, Vorsitzende der Kleinkinderschule N 6, 9, Fräulein Elise Schmidt, Vorsitzende des badischen Lehrerinnenvereins, Abteilung Mannheim, Frau Leontine Simon, stellvertr. Vorsitzende des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen, Frau Pauline Simon, Vertreterin der evang. Hilfsvereine, Frau Melanie Swrecker, Vorsitzende der Kleinkinderschule Lindenhof, Frau Anna Stehberger, Vorsitzende des evang. Diakonissenvereins, Frau Luise Zeiler, Vorsitzende des Hauspflegevereins. 61791

Damen Garderobe, Musterzeichnen Zuschneiden und Anfertigen lernt man leicht u. gründlich nach bewährtem System und frei aus der Hand zu schneiden **ohne Vorbildung** in der
Zuschneide-Akademie
N 3, 11 Kunststr. **Weidner-Nitzsche** N 3, 11 Kunststr.
im Hause Hill & Müller.
Feinste Referenzen aus den höchsten Kreisen.
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin.

Nachdem unser langjähriger, bewährter Agent Herr **Louis Jeselsohn** in **Mannheim** beschlossen hat, sich zum 1. Januar 1906 in das Privatleben zurückzuziehen, haben wir vom gleichen Tage ab unsere Agentur für die Städte **Mannheim** und **Heidelberg**

Herrn **Heinrich Freiberg** zu Mannheim, **S 6, 21,**

übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen. 61048

Berlin, den 15. Dezember 1905.

Die Direktion:
Klingemann. Schwartz. Lindemann. Lübbeke.

Für obige Gesellschaft vermittele ich erststellige Darlehen auf Mannheimer und Heidelberger Hausgrundstücke zu zeitgemässen Bedingungen.

Heinrich Freiberg zu Mannheim, **S 6, 21.**

Germania Mannheim.

Mache die geehrten Bewohner Mannheims und Umgegend hiermit darauf aufmerksam, dass ich mit dem heutigen Tage das

Café-Restaurant Germania C 1, 10|11

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Wünschen meiner werten Gäste gerecht zu werden und für gute Speisen und Getränke bestens Sorge zu tragen.

Diners von 1.— Mark an
Soupers von 1.25 Mark an
Abendplatten in reicher Auswahl.
Abonnenten erhalten Rabatt.
Zum Ausschank kommen nur Weine aus ersten Häusern.
Biere hell u. dunkel der Hackerbrauerei München sowie Pilsener Genossenschaft.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
61839 **Ernst Eickler**, Restaurateur.

Wollen die Kleidermacherinnen, um nichts zu verschneiden, ein richtiges Verständnis im Maßnehmen und Zuschneiden besitzen, eventl. auch Meisterprüfung bestehen, ist die eigene geprüfte und prämiirte Methode des Damenschneidermeisters und Fachlehrers
J. Szudrowicz, N 3, 15,
zu empfehlen. 4520
Eintritt kann täglich erfolgen.

Hängende Gasglühlichte.

Vorzüge:
35% Gasersparnis.
8 mal billiger als elektrisches Glühlicht.

Keine Schattenbildung. Ueberall anzubringen.
Lager in **Lampen und Lüster, Reserve- und Ersatzteile.** 6001
Peter Bucher, L 6, 11, Tel. 3644.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass mein lieber, guter, unvergesslicher Gatte, Bruder, Schwager und Onkel,

Joseph Schneider,
Bäcker,

nach kurzem Krankenlager gestern abend 11 Uhr, im Alter von 30 Jahren, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Mannheim, Ludwigshafen, Nörlheim, den 19. Januar 1906.

Um stilles Beileid bittet 61826

Die tieftrauernde Witwe
Anna Schneider, geb. Peter,
nebst Verwandte.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/4 4 Uhr, von der Leichenhalle des Mannheimer Friedhofes aus statt.

Gemüse-Conserven
Ia. Ware, volle Dosen
junge Erbsen,
2-Pfd.-Dose von 60 Pfg. an
Ia. jg. Schnittbohnen
2-Pfd.-Dose 40 Pfg.
Wachsbohnen Brechbohnen
Prinzessbohnen
Spargel
Tomaten, Carotten
Obst-Conserven
Mirabellen
2-Pfd.-Dose 75 Pfg.
Aprikosen, Birnen etc.
feinstes Oliven-Oel
in 1/1 u. 1/2 Flaschen
Hummer
in 1/1 u. 1/2 Dosen
Oelsardinen, Lachs
Thüringer Leberwurst
empfiehlt 22533
J. H. Kern, C 2, 11.

Dr. Stutzmann's **Brennessel-Haarwasser**
Bestes Präparat zur **Haarpflege**, besonders gegen Schuppenbildung und Haarausfall. — Nur allein ächt in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.— u. Mk. 1.40 in 61241
Dr. Stutzmann's Drogerie O 6, 3 Heidelbergerstr. O 6, 3

Täglich frische **Berliner Pfannkuchen**
mit prima Füllung,
gefüllte 10 Pfg.
ungefüllte 6 Pfg.
sowie prima selbstgemachte
Eiernudeln
pro 1 Pfd. 60 Pfg.
empfiehlt 4508
Jul. Fessenbecker, Bäckerei, C 2, 7.

Gänsefett
roh und ausgelassen. 28311
Knab Q 1, 5 Breitestraße.

Zu Waschen und Bügeln wird angenommen. 4501
Windeckstr. 9, 2. Stock rechts.

Holzversteigerung.

Gr. Forstamt Schwetzingen versteigert aus Domänenwald Hardtwald mit Borgfristbewilligung

am Dienstag, 23. Jan. 1906, vorm. 9 Uhr

im „Adler" in Oftersheim aus Abt. I. 13 „Kiesgrube" (Abtrieb) und I. 75b „Plan" (Durchforstung) an **Forlen-Brennholz:** 162 Ster I. Klasse, 862 Ster II. Klasse, 12 Ster III. Kl. Scheitholz; 140 Ster I. Kl., 82 Ster II. Kl. Prügelholz; 7180 forlene Normalwellen und 5 Loose Schlagraum; Auskunft durch Forstwart Simon in Hockenheim (I. 13), Hilfshüter M. Auer in Hockenheim (I. 75);

am Mittwoch, 24. Jan. 1906, vorm. 9 Uhr

in der „Rose" in Sandhausen aus Abt. I. 61. 62 „Wasserplatte" (Durchhieb und Abtrieb) an **Brennholz:** 58 Ster III. Kl. Laub-, 904 Ster II. Kl. Forlen-Scheitholz, 37 Ster I. Kl., 42 Ster II. Kl. Laub-, 113 Ster I. Kl., 26 Ster II. Kl. Forlen-Prügelholz, 3315 Stück Laubholz-, 4268 Stück forlene Normalwellen sowie 5 Loose Schlagraum. Auskunft durch Forstwart Kopp in Sandhausen. 61827

Oeffentl. Versteigerung.

Donnerstag, 25. Jan. 1906, vormittags 10 Uhr

werde ich in **Ladenburg** gemäß §§ 753, 1228 rc. B.-G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

2000 Kilo Glasur zur Siegllack-Fabrikation, 1146 Kilo Rückstände, 61 Fl. Sterilisol, diverse Reste Glasur, 745 Kilo Harz, 800 Kilo Copal, 48 Kilo Faß-Glasur, 45 Kilo venet. Terpentin, 1 Schrotmühle, 20 Filterbleche, 5 Filtersiebe, 6 Schmelzkessel, 0 Blechdosen, 1 Perlapparat, 10 Trockenhürden, 1 Mischapparat, diverse Emballagen und in Hamburg lagernd 55 Flaschen Sterilisol, 300 Lit. Sterilisol in 12 Demyon à 25 Liter verpackt.

Zusammenkunft bei der Heiß'schen Wirtschaft in Ladenburg. 32515

Mannheim, 19. Jan. 1906.

Dingler, Gerichtsvollzieher, L 2, 6a.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 526. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der Fahrnisgemeinschaft zwischen **Johannes May,** Buchdruckereibesitzer in Mannheim und dessen Ehefrau **Karoline geb. Schweickert** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 20. März 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 3 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 461, Heft 5, Bestandsverzeichnis I. 61837

Lagb.-Nr. 5587 h. 5 ar 85 qm Hofraite, Windeckstraße Nr. 5.

Hierauf steht:
a) ein vierstöckiges Wohnhaus mit T-Eisenbetonkeller;
b) ein vierstöckiger Seitenbau, links;
c) ein dreistöckiger Wohnhaus-Querbau,

geschätzt zu 97,000 Mk.

Mannheim, 15. Januar 1906.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Dr. Glaser.

Sofort Geld auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 28739
Heinrich Seel Auktionator C 2, 24, 3. Stock.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 22. Jan. 1906, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

4 Pferde mit Geschirr, 1 Damenuhr, Möbel und Gegenstände versch. Art.

Mannheim, 20. Jan. 1906.

Weiler, Gerichtsvollzieher, L 4, 12. 61837

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 11597. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Josef Julius Huck,** Spezereihändler in Schlicht eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, 24. Jan. 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 3 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Oktbr. 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 245, Heft 33, Bestandsverzeichnis I. 60725

Lagerb.-Nr. 5339. Flächeninhalt 2 a 49 qm Hofraite in der Lindenhofvorstadt, Bellenstr. 41.

Hierauf steht:
a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Keller und Abort,
b) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller und Stall.

Geschätzt zu 42,000 M.

Hierin Zubehörstücke im Werte von 617 M.

Mannheim, den 28. Nov. 1905.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Dr. Glaser.

O 4, 16 Kunststrasse. O 4, 16
Echte Schweizer Stickereien
für **Leib- und Bettwäsche kompl. Roben, Blusen Kinderkleider, Tag- u. Nachthemden,** Beinkleider, Unter-Taillen. 29792
— Feine Dessins. —
Prima Ausführung.
O 4, 16. O 4, 16.

Für schwächliche Kinder empfehle ich meinen besten
Medicinal-Leberthran in Fl. à 60 Pfg. u. Mk. 1.20.
Wohlschmeckend. Leberthran sehr angenehm zu nehmen, in Fl. à 60 Pf., 90 Pf. u. 1,20
Dr. Stutzmann's Drogerie O 6, 3 Heidelbergerstr. O 6, 3

Nächste Grosse Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 24. Februar

2928 Bargewinne ohne Abzug M. 44,000

1. Hauptg. M. 20,000
2. Hauptg. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
20 à 100 = 2000
100 à 20 = 2000
200 à 10 = 2000
2600 zus. 9,000

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 20 Pf.) versendet: J. Stürmer General-Agent Strassburg i. E.

In Mannheim: Exped. des Bad Generalanzeig., Exp. d. Neuen Mannh. Volksblattes, A. Dressbach Nchf., J. Schroth. In Heddesheim: J. F. Lang, Sohn. 00000

In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herzberger, Gg. Hochschwender, G. Vogel, J. Köhler. In Mannheim: W. Fiakus, F. Marbas, C. Sturm, Exped. d. Neuen Bad. Landesztg.

Geflügel

61845

Junge Hahnen St. von M. 1.30 an
Junge Enten St. von M. 3.— an

Orangen 10 Stück **23** Pfg.
Smyrna-Feigen Pfund **28** u. **35** Pfg.

Blumenkohl Kopf **10 Pfg., 8 Pfg.**

Califat-Datteln Pfd. **26** Pf.
Citronen 10 St. **28** Pf.

Herm. Schmoller & Co

Eisen rostet nicht mehr! Holz fault nicht mehr! Nasse und feuchte Wände werden dauernd trocken gelegt! durch die wetterfesten und wasserdichten **A. Heller'schen Versteinerungsfarben**

Bleifrei, nicht gesundheitsschädl. **Carl Kamp, Mannheim.** Telephon Nr. 3221. Prospekte und Proben gratis.

Benzinoform unschädliches Fleckenwasser der Neuzeit

Ueberall erhältlich. 1442

Waschen Sie sich bei allen Hautunreinigkeiten mit der vielfach mit höchsten Auszeichnungen prämiierten

Wenzel-Seife

Pat. ges. gesch. Nr. 77 732

Giebt jugendfrischen Teint, weisse zarte Haut, rosiges Aussehen. 60526 **Stück 50 Pfg.** in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. Prospekte gratis durch die alleinigen Fabrikanten **Chr. Wenzel & Co., Mainz.**

Für kleine

Inserate

von auswärts bitten wir uns die Gebühren gleich bei der Bestellung mit einzusenden, um Verzögerung in der Aufnahme durch die Korrespondenz etc. zu vermeiden. Da Beträge bis 5 Mark für 10 Pf. mittelst Postanweisung gesandt werden können, so bitten wir, der Sicherheit wegen sich der Postanweisung bedienen zu wollen. Solche kleine Inserate kann man sich leicht selbst berechnen, wenn man 23 bis 25 geschriebene Buchstaben auf eine Druckzeile rechnet. Falls ein Satz oder ein Wort besonders hervorgehoben werden soll, rechne man 1 Zeile mehr. Der Preis für eine Druckzeile ist 25 Pfg. Wenn Offerten-Zusendung gewünscht wird, ist das Porto hierfür mit beizufügen.

Expedition des „General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

Größere Anzahl kräftiger

fleißiger Burschen

findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne. Schlafräume vorhanden. 31816

Zellstoffabrik Waldhof Mannheim.

Kunstsalon Just Schiele

C 2, 9.

Vom 14. bis 31. Januar ausgestellt:

Gemälde, Radierungen und Lithographien des Mannheimer Malers

Wilhelm Oertel.

(Portraits aus der hiesigen Gesellschaft.) 61903

Eintritt frei. Eintritt frei.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien zu jedem annehmbaren Preis. 61199

C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.

Verkauf nur gegen Bar.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mit dem heutigen Tage an dem Fernsprechnetz unter

No. 2419

angeschlossen bin. 61840

J. F. BLOM

Bauspenglerei und Installationsgeschäft Augartenstrasse 39

3 Gründe

sprechen dafür, daß Sie Ihre **Schlaf-** oder **Wohnzimmereinrichtung** oder **sonstiges Möbel** im

Möbellager

S 6, 31 ☞ ☞ **S 6, 31**

kaufen, denn: 61765

1. sparen Sie sehr **viel Geld**, da ich keine **teuere Laden-Miete** zu bezahlen habe.
2. erhalten Sie bei Franko-Lieferung genau **die gleich gut gearbeiteten Möbel**, wie in feineren hiesigen Ladengeschäften und
3. erhalten Sie jede gewünschte **schriftliche Garantie** über die bei mir gekauften Möbel.

Wilhelm Schönberger.

Telephon Nr. 3857.

Tanz-Institut Ungeheuer

Den geehrten Damen und Herren bezw. deren Eltern zur gefl. Nachricht, daß am **Dienstag, den 6. Februar im Saale zum Waldhorn am Meßplatz** sowie am **Mittwoch, den 7. Februar,** in der Stadt im Saale **zum Bäcker-Innungs-Haus, S 6, 40,** ein neuer

Tanz-Kurs

beginnt. — Gefl. Anmeldungen hierüber erbitte in oben genannten Lokalen, sowie in meiner Wohnung **2. Querstraße 20.**

61928 Hochachtungsvoll

Heinrich Ungeheuer, Tanzlehrer

NB. Privatstunden werden zu jeder gewünschten Tageszeit erteilt.

Möbelgelegenheit!

Hochfeine neue Wohnungs-Einrichtung.

Schlafzimmer Mahagoni, mit 3teiligem Spiegelschrank, tadellose Arbeit.

Speise-Zimmer in dunkel eichen, bestes süddeutsches Fabrikat. 32337

Herren-Zimmer mit Umbau desgleichen.

Salon, mahagoni. **Küche,** modern.

äußerst preiswert, eventuell auch einzelne Stücke.

W. Landes Söhne, Möbelfabrik

Telefon 1163. MANNHEIM. Q 5, 4.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für **Bettfedern**

Erste Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe

Gustav Lustig

Berlin S. 3, Prinzenstr. 46

versendet gegen Nachnahme garantiert neue u. gut entstäubte, gut füllende **Bettfedern** per Pfund Mark 0.55, 1.00, 1.25; **prima Halbdaunen** Mk. 1.75; **Gänserupffedern** Mark 2.00; **prima weiße Gänse-Halbdaunen** Mark 2.50, 2.60, 3.50; **echte Chines. Monopoldaunen** . . . Mark 2.85; **echt russische Matador-Gänsedaunen** Mk. 3.50. Von den Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. **Gänsefedern** (gerissen) M. 0.00 per Pfund; **Gänse-Schlachtfedern**, wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rücksendung gestattet. Verpackung kostenfrei. **Vieljähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern,** von keinem zweiten Betten- u. Bettfedern-geschäft erreicht.

4318

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt **Mannheim P 2, 1** Tel. 499

Größere Eisengießerei sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige 1625

Sand- u. Lehmformer

gegen höchsten Lohn für dauernde Arbeit. Off. unt. **D. J. 1248 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.**

Suche für mein Geschäft Mädchen aus guter Familie als 1622

Lehrmädchen

gegen Vergütung. Offerten unter **M. 6298b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Eine leistungsfähige **Aktienbrauerei** m. renomiert. Bieren, sucht am hiesig. Platze einen **tüchtigen, solventen** 1620

Vertreter,

welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist.

Geneigte Anträge übernimmt u. **E. 6240b Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Cigarren Reise-Vertreter

bei hoher Provision und ev. Spesenvergütung von leistungsfähigem **Cigarren en gros Haus** per sofort

gesucht.

Offerten unter **L. 6 235b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1627

Pension und Pflege

finden Dame o. älterer Herr bei **gebild. Witwe** (1 Kind) aus gut. Fam., geg. mäßige Vergütung. Näheres unter **U 239 b** durch Haasenstein und Vogler, A.-G., Mannheim. 162

Filialgeschäft.

Gebildete, geschäftstüchtige jüngere Witwe, aus guter Familie, mit 1 Kind, **sucht eine Filiale zu übernehmen.** Kaution kann gestellt werden. Näheres unter **V. 6240b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 1621

Für Zigarrengeschäfte.

Ein Ladengeschäft (Goldwaren u. Uhren) wird gegen ein

Zigarrengeschäft zu vertauschen gesucht.

Offerten unter **W. 6270b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1629

Unterricht.

The Berlitz School of Languages D 1, 2. Tel. 3898.

Deux Messieurs désirent d'entrer en correspondance avec deux dames françaises ou allemandes pour faire la conversation. — Lettres sous M. M. 777 Exped. General-Anzeiger 4512

Französisch

erteilt **Pariserin** zu Hause und in Familie. 4455 **M. Schmitt-Boubert, N 7, 11, III.**

Klavier- u. Violinunterricht

erteilt ein staatlich gepr. Lehrer. Pro Stunde **80 Pfg.** Offerten unter Nr. 4491 an die Exped.

Vermischtes

PATENT-ANWALTS-BUREAU

C. KLEYER KARLSRUHE.

Tel. 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Kaufm., aus. 30 J., wünscht sich mit Fräul. od. jg. Witwe zur Gründung eines Geschäft. bald zu verheiraten; etwas Vermögen erw. Offert. unter Nr. 4488 an die Exped. dies. Blattes.

Heirat.

Kinderl. Witwer, 33 J., mit gutem Geschäft am Platze sucht die Bekanntsch. eines nicht zu jg. Frl.; etwas Vermögen erwünscht. [illegible] Mädchen in Stell., Witwe, kinderlos, nicht ausgeschlossen. Discretion Ehrensache.

Offerten unter Nr. 4489 an die Exped. dieses Blattes.

Heirat.

Witwe, 33 J., wünscht die Bekanntschaft eines gut. besseren Mannes zu machen. Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 4496 a. d. Exp.

M. K. 10

Leider verspätet erhalten. Antwort. Brief liegt.

Ohne Preiserhöhung

liefern wir an Werkmstr., Aufseh. u. best. Arbeit. etc.

gediegene Möbel

gegen monatliche 4687

Ratenzahlungen

Offerten unt. **S. 567 F. M.** an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.

Verloren.

Ein armes Dienstmädchen

verlor am Freitag Mittag eine Geldbörse mit 68 Mk. und bittet den ehrlich. Finder um Rückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes. 4518

Zugelaufen

Mannheimer Spitz, weibch., schwarz, eine weiße Pfote. 32510 **Friedrichsring 48, III.**

Geldverkehr.

2000 M. gesucht

zum Betrieb eines Patentartikels, geschützt fürs ganze Reich. 3% Gewinnanteil und **1000** Mark nach 8 Monaten zurück.

Offerten unter Nr. **4443** an die Exped. d. Bl.

600 Mark

gegen Zinsen und monatliche Rückzahlung zu leihen gesucht.

Offerten unter Nr. 4513 an die Expedition ds. Blattes.

Habe M. 20,000

auf 2. Hypothek, Ia. Stadt-Lage anzulegen. Offerten unter Nr. 32471 an die Expedition ds. Bl.

M. 12,000 an II. Stelle nach M. 40 000 auf neues bess. Haus, stadträtlich geschätzt zu Mk. 70,000, außerdem noch Bürgschaft **sofort aufzunehmen gesucht.** 32516

Nähere Auskunft erteilt **Jos. Neuser, H 2, 18.**

Ankauf

Ein Handwagen

zur Paketbeförderung zu kaufen gesucht. 32625

Süddeutsche Tabakzeitung G 7, 4.

Brillanten, altes Gold und Silber 30172

kauft zu den höchsten Preisen. **Jakob Kling, Goldarbeiter. G 4, 2.** Teleph. 3565.

Getragene Kleider u. Stiefel kauft 28194 **Georg Dambach, T 2, 22.**

Verkauf.

Villa, 15000 Mark

in Heidelberg, Familienverhältnisse halb. sof. zu vk. Anfrag. u. 4243 postl. Heidelberg. 32529

Guter Restaurationsschilling

mit Nachlaß zu verkaufen.

Anfragen bef. unter Nr. 32506 an die Exped. dieses Blattes.

Eutreit. Handels- u. Flaschenbiergeschäft sof. zu verk. 4887 Näh. Gr. Wallstadtstr. 61, part.

Von im Grase lauf. **Hühnern** täglich frische **Eier** zu haben. 4474 **Rheinhäuserpl. 9,** pt.

Ein ganz neuer, schön, doppelsg.

Schreibpult zu verkaufen.

32356 **Hebelstr. 5,** 4. St.

Deutsches

Reichsadreßbuch

1902/1903, fast neu, billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 32481 an die Expedition d. Bl.

Ein **Gaslüster,** 3armig, mit Zugpension preiswert abzugeben. 4440 **D 7, 25, 2. Stock.**

Verkaufe wegen sämtl. **Möbel** [illegible] Amerikanerstr. 27, Hths. [illegible]

Zu verkaufen: gut erhaltenes **Tafelklavier** für 30 Mk. 4497 **Kleinfeldstr. 5,** 4. St. r.

Aquarium

u. einige gesch. **Vögel** billig zu verk. **F 7, 13,** 2. St. r. 4883

Abbruch!

Gut erhaltenes Bauholz, Latten, Ziegel zu verkaufen.

Käferthaler- und Garnisonstraßen-Ecke. 4459

Ein gr. **Waschzuber, 1 Gasherd,** 4flam., billig zu verk. Näh. Rupprechtstr. 6, p. r. 4816

Jagdhund, schönes Tier, 1¾ J. a., 3 Rüde, **Dachshunde,** jg., echte Rasse, ebenso eine Stahl-**Zuchthündin,** einmal geworfen, zu verkaufen. **T 4, 1,** 1. Tr. r. 4297

Offizierspferd

geritten und gefahren, 1,64 groß, zu verkaufen. 32489 Näh. zu erfragen in der Exped.

Ein **Zughund,** männlich, weil überflüssig, billig zu verk. 10111 Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Grosser Inventur- u. Reste-Ausverkauf

Von heute bis 31. Januar 1906, gewähre ich auf sämtliche vorhandene Waren **einen Rabatt von**

15%

incl. grüne Rabattmarken, welche an der Casse in Abzug gebracht wird. — Verkauf nur gegen Bar.

Seidenhaus Rich. Kerb Nachf.

Telephon Nr. 604. P 2, 1, Planken vis-à-vis der Hauptpost.

Wegen Tee-Zoll-Ermässigung

auf sämtliche **Original-Preise** bis 1. März d. J.

Von ½ Pfd. Abnahme! **10% Rabatt!** Von ½ Pfd. Abnahme!

61657

Familien-Tee

Prima Qualität! — Ausnahme-Preis (ohne Rabatt)

Mk. **1.25** u. Mk. **1.50** per Pfd. netto.

Eissenhardt & Bender's

Kunststr. **Zaren-Tee-Niederlage N 3, 9.**

Stellen finden

Gesucht werden:
1 Kontorist, Papierw., 1500 M.
1 Lageristen, Papierw., 1500 M.
4 Commis, 5 Verkäufer,
2 Bureaugehilfen, 70 M.,
2 Buchhalterinnen,
2 Bauführer, 160 M.,
1 Bautechniker, 120 M.,
1 Buchhalter, 15—1800 M.,
5 Reisende, div. Br.,
1 Reisender, Bureaumöbel,
1 Reisender, Eisenwaren,
8 Teilhaber f. Färberei- u. Lebensmittel-Branche. 4521
Bureau-Verband **„Reform"** nur U 4, 19, 1 Treppe.
Nur Orig.-Aufträge v. Firmen!

Eine süddeutsche **Turngerätefabrik** sucht zum sofortigen Eintritt einen

Kaufmann

welcher in der Korrespondenz, Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben bewandert ist. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüche sowie Angaben über seitherige Tätigkeit befördert unter Nr. 32320 die Expedition ds. Blattes.

Angehender Kommis, im Speditionswesen bewandert, auf einige Monate zur Aushilfe gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an 32485 **Getreidebureau Binnenhafenstraße 9.**

Jüngerer, tüchtiger

Beamter

mit schöner Handschrift von einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft gesucht. — Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und seitheriger Tätigkeit unter Nr. 32484 an die Expedition ds. Blattes.

Das bedeutende **Mannh. Inkasso** einer alten bestbekannten **Lebens-Versicherungsgesellschaft** mit modern. Nebenbranchen soll einem Herrn übertragen werden, der sich **ausschließlich** dem Versicherungsfache widmet und in dieser Branche **bereits** mit gutem Erfolg tätig war. Kaution erforderlich. Ausführliche Offerten erbeten unter F. L. 1035 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Gesucht ein tücht., selbständiger **Maschinist,** geprüfter Heizer, der die vorkommenden Reparaturen machen kann und mit den elektrischen Anlagen vertraut ist, sowie ein **Hilfsheizer. Elisabethen-Bad,** 4476 Q 7. 10.

Ca. 50 Maurer per 15 Februar ds. Js. gesucht. Nur tüchtige, in feuerfesten Arbeit. bewanderte Leute wollen sich melden bei **Süddeutsche Baugesellschaft für Feuerungsanlagen u. Schornsteinbau,** G. m. b. H. hier, Bureau: Werderstraße 28/26. 32528

Tüchtige **Hand- und Maschinenformer** bei gutem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht.** 4494 **Eisenwerk Marienhütte Gr. Auheim.**

Verkäuferin. Tüchtige branchekundige **Verkäuferin** für unser **Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft** per 1. April oder früher gesucht. 32500 Offerten mit Bild und Zeugnis erbeten an **Weidner & Weiß, N 2, 8.**

Verkäuferin für ein bess. Kolonialwarengeschäft in Lampertheim zu bald. Eintritt gesucht. Off. unter Nr. 32517 bef. die Exp.

Tüchtige Filialleiterin in Zigarrengeschäft gesucht. 4511 Näh. **Holzstr. 3, 3. Stock.**

Kaufmann,

anfangs der zwanziger Jahre, in Buchführung und Correspondenz perfekt, längere Zeit in hiesigem ersterem en gros Geschäft in vorstehender Eigenschaft tätig, zur Zeit in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig Engagement. Suchender ist nicht abgeneigt, sich an einem Geschäft mit Kapital aktiv zu beteiligen. Beste Referenzen zur Seite. Offerten **unter Nr. 32518** an die Expedition dieses Blattes.

Gewandte **Maschinenschreiberin** auf ein Anwaltsbureau sof. ges. Näh D 4, 15. 1 Tr. 32531

Taillenarbeiterin und **Hilfsarbeiterin** für dauernde Beschäftigung ges. 3 534 **O 4, 13.**

Auf das Bureau einer Fabrik im Industriehafen wird zu bald. Eintritt od. 1. März ds. Js. eine

junge Dame

gesucht, die flott stenographieren und Maschinenschreiben kann und bereits mehrere Jahre auf kaufm. Bureaux tätig war. Off. m. Ang. d. bisher. Tätigkeit, des Alters u. der Anspr. wolle man richt. unt. Nr. 32520 an die Exped.

Ein ordentl. Mädchen nicht unter 15 Jahren für häusl. Arbeit tagsüber gesucht 32108 Näh. N 3, 5, 3. St. links.

Köchinnen, Hausmädchen finden gute Stellen bei 4448 **Frau Köhler,** H 5, 1, 1. St.

Tücht. ordl. **Mädchen,** welches selbständig gut kochen kann, in kleine Familie per sofort oder 1. Februar gesucht. 4453 L 7, 6a part.

Ein jüng. fleißig. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. 4472 **M 1, 2,** 3. Stock.

Tücht. **Mädchen** f. kl. Fam. ges. Hoher Lohn **Freundlich.** 4480 Grabenstraße 3.

Tüchtiges solides 32532 **Haus- und Zimmermädchen** m. nur gut. Zeugnissen. Lohn Monat 25 M. u. Trinkgeld sof. od. 1. Febr. gel. Näh. Verlag.

2 ordentl. Hausmädchen per 1. Februar gesucht. 4493 **C 4, 11,** [illegible]

Mädchen 32524 das perfekt bürgerl. kochen kann, in kleinen Haush. p. sof. ges. Näh. **Gramlich,** Rheinpark.

Eine ordentliche Frau für einige Stund. des Tages zu 1 Kind ges. Lameystr. 11 p. [illegible]

Stellen suchen.

Dame, gesetzten Alters, die in großer Fabrik längere Zeit die Aufsicht über zahlreiches Personal führte, und die im Versandt gut bewandert ist, sucht sich zu verändern. Würde auch gerne die Leitung einer Filiale übernehmen. Offerten unter Nr. 4473 an die Expedition ds. Bls.

Witwe unabhängig, über den 30er Jahr., wünscht Stellung bei älterem Herrn. Offerten unt. Nr. 4495 an die Expedition ds. Blattes.

Älteres, tüchtiges **Mädchen sucht Stelle** bei einz. Herrn per 1. Februar. Offerten unter Nr. 4505 an die Exped. ds. Bl.

Für Nachmittag od. Abend suche ich Bureau od. Laden zu reinigen, ev. wird auch Monatsst. angen. 4507 **Rheinhäuserstr. 23,** 4. St. lks.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling in **Kohlengroßhandlung** sofort oder später gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter Nr. 32456 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling sofort gegen Bezahlung sucht ein Fabriketablissement. — Offerten unt. P. 4502 an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche.

Pension in feinerem Hause der Oststadt bei Wassert. mit allem Comfort für einen Beamten auf läng. Zeit **gesucht.** Offerten mit Preisang. unter Nr. 32490 an die Exped. ds. Bl.

2—3 Zimmer für **Bureau per 1. Februar zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 4395 an die Exped. d. Bl.

Hübsche **Wohnung** von 3 Zimmern, evtl. mit Badezimmer auf 1. April in der Oststadt gesucht. Offerten unter No. 32164 an die Expedition ds. Bl.

Lokal für kleine bessere Gesellschaft in bess. Restaurant gesucht. Angebote unt. Nr. 4380 a. d. Exp. ds. Bl.

Größere Magazin u. Kellerräume, für Zigarrenfabrik geeignet, per 1. April zu mieten gesucht. Offert. an Agent **Simon Marx,** [illegible]str. 18 Tel. 2462. 4496

3 schöne Zimmer u. Küche in ruhigem Hause, auf 15. April zu mieten gesucht, am Luisenring oder in dessen Nähe. Off. mit Preis unt. Nr. 4492 a. d. Exped.

Bei engl. Familie sucht besserer Herr ein **gut möbl. Zimmer mit voller Pension.** Familienanschluss erwünscht. Angebote hauptpostlag. T. W. 5 erbeten. 4514

Eleg. 8—10 Zim.-Wohnung in feiner Lage, ev. in 2 Etagen, **zu mieten gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 32565 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaften

Wirtschaft, brauereifrei, für jetzt oder später direkt zu pachten gesucht. Offert. unt. Nr. 4446 an die Expedition.

Bessere gutgehende **Gastwirtschaft** sofort zu vermieten. — Off. u. Nr. 4509 an die Exped. ds. Bl.

Ein **altbekanntes, gut besuchtes** 61786

Bier-Restaurant in Mainz

mit **großer Stamm-Kundschaft,** auch **Offizier-Verkehr,** unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.** Offerten unter Chiffre K 1211 an die Annoncen-Exped. **D. Frenz in Mainz.**

Magazine.

G 5, 12 Werkstatt für jedes Geschäft geeignet zu vermieten. 4479

U 1, 23 helle, geräumige Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 32101

Schwetzingerstraße 64, helle geräumige Werkstatt, auch für Magazin geeignet, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten. 4141 Näheres bei Frau **Mimbach,** im zweiten Stock.

Magazin in bester Geschäftslage, per 1. Januar zu vermieten. 29410 Näheres **Hafenstr. 10.**

Stallung für ein **Pferd** zu vermieten. 32426 Näheres **J 1 Nr. 4.**

Läden

G 2, 8, a. Marktplatz ein schöner, großer Laden zu vermieten. 30235

N 2, 5 vis-à-vis Kaufhaus, Laden mit anstoßend. Räumen zu v. Näh. 3. St. 4397

Eichelsheimerstr. 17, Laden, leeres Zimmer sof. zu verm. 4490

Eck-Laden mit Wohnung. Rheindammstr. 75, z. v. Näh. **Gramlich,** Rheinpark.

Verkaufsladen mit hübscher **Wohnung** u. **Magazin,** an günstig aufblühendem Punkte gelegen und für jedes Geschäft oder Filiale geeignet, billigst zu vermieten eventl. das ganze Haus zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4475 an die Exped. von dies. Bls.

Ein Milchgeschäft wird hergeschenkt, wenn der Betreffende dessen Räumlichkeiten mietet. Das Milchgeschäft steht in Blüte, bei ca. 400 bis 500 Liter Milch (nur detail) täglich; keine Borgkundschaft, keinen Verlust. Jetziger Inhaber ist krank u. soll dasselbe binnen kurzem übernommen werden. Off. u. L. R. 10112 an die Expedition.

Laden mit 2 Schaufenstern, in begangener Straße, p. 1. April zu vermieten. 32512 Näh. **Q 1, 16, 2. Stock.**

Großer Laden, mit 2 Schaufenstern zu verm. bisher Kochers Blumengeschäft. Näh. **Eckladen, B 1. 7a.**

Schöner, geräumiger Laden und große 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 29491 **Neubau, Augartenstr. 64.**

Großer heller Laden mit u. ohne Entresol-Souterrain, per 1. Juli zu vermieten 32296 Näheres O 4, 6, 1 Treppe.

Bureaux

L 2, 7 part., 3 Zimmer **als Bureau** sofort **zu vermieten.** 32167 Näh. part. u. b. **K. Schmitt,** Bureauchef, A 4, 5.

Wohnungen.

A 1, 8 part., 2 od. 4 Zimmer, seither als Anwaltsbureau benützt. bis 1. April d. J. zu v. Näh. 2. St.

C 3, 3 1 Zim. an ruh. Pers. zu verm. Näh. 4 St.

B 6, 21 2. Stock, **elegante Wohnung,** 7 Zimmer, Bad u. Zimmer, Zugang vor dem Abschluß, reichl. Zubehör, p. 1. April 1906 z. v. Näheres parterre. 4401

B 6, 22a beim Friedrichspark, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. Zubeh. mit Balkon n. d. Straße u. dem Garten per 1. April zu v. Näheres über 2 Tr. 32376

B 4, 5 der zweite Stock, 5 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres **A 2, 1.** 32514

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim. u. Küche nebst Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu verm. 4087

D 3, 16 gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 32271

Rheinstrasse E 5, 17 1 Treppe, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auch als Bureau zu vermieten. Näheres Laden. 4308

E 7, 25 ist hochherrsch. 4. Stock, (9 Zimmer u. Zubeh.) **wegzugshalber sehr** preisw. per 1. April oder spät. zu verm. Näheres daselbst.

F 8, Kirchenstr. 9, sehr schöne Wohnung im 3. Stock von 7 geräumigen hellen und luftigen Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, herrschaftlich einger. per 1. April zu vm. Näh. 2. St. 4523

G 5, 17 a. Hinterh., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4437

G [illegible], 2 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. part. 4415

G 7, 22 der 3. Stock, schöne Balkonwohnung mit Zubehör per April zu verm. Näheres parterre 32426

K 2, 15, 4. St., 4 Zimm. Küche und Zubehör per 1. Februar od. später zu v. Näh. [illegible]

K 3, 2 2 Tr. hoch, 3 schöne Zim., Küche u. Zub. per 1. April z. v. Näh. part.

M 2, 15b herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., Badezim. etc. zu verm. Näheres 1 4 Stock. 30278

M 4, 2 leeres Zim., a. d. Str. gel., sof. zu v. 3737

M 7, 23, 3. Stock auf 1 April 1906, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, Garderobe und Zubehör zu vermieten 32343 Näheres **M 7, 23, 2. Stock.**

In meinem Hause **O 7, 29** ist der 3. und 4 Stock mit je 6 Zimmer (elegant ausgestattet), 2 Mansarden, Bad, Speisekam. u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. bei Architekt Alb Heller, Rheindammstr 89, part. 32061

P 5, 15|16 3. St., sch. leer. Zim. z. v. 4485

Bel-Etage. P 7, 15 Heidelbergerstraße, herrschaftliche **8 Zimmer,** großer Vorplatz, reichliches Zubehör. **Etagen Warmwasser-Heizung** zu verm. Näheres im Hause.

Q 4, 20 3. Stock, 4 Zim. et. Mansarde, Küche etc. per 1. April od. früher z. v. 4488

S 6, 37 3 oder 4 Zimmer, Küche mit Bad evt. Mansarde **per 1. April** zu vermieten. 32005

T 3, 9 2. Stock, 1 Zimmer u. Küche p. sofort z. v. (Mt. 12.) 4129

U 3, 17, Friedrichsring schöne 3 Zimmerwohnung, mit freier Aussicht per 1. April zu verm. Näheres parterre. 32387

Alphornstr. 44, part., 3 Zim.-Wohn., evtl. als Laden oder Bureau sof. zu verm. 4490

Breitestraße, Marktplatz, Eckhaus, 1 St. hoch circa 150 □ Geschäftsräume, per 1. April preiswert zu vermieten. Offert. sub Nr. 32421 a. d. Exped.

Bahnhofplatz 3, 4 Treppen, 3 Zimmer, a. d. Str., Küche, M 38, sof. z. v. Näh. 1 Tr.

Jungbuschstr. 6 (H 8) 7 Zim. und Zubehör per 1. April zu verm. 4510

Mollstraße 10 Sehr schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör in ruhiger u. freier Lage per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 31756

Rheindammstraße 15 4 Zimmer-Wohnung (Eck-Wohnung) mit Balkon auf 1. April zu verm. 32302 Näheres im Laden.

Rheindammstr. 74, 2. St., geräumige 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad und allem Zubehör, freiem Ausblick etc., 4481 sowie schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stock rechts.

Rheindammstr. 80, 3. u. 4 Stock sind elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnungen mit Mädchenzimmer, Kammer, Speisekammer u. Bad, sofort oder später zu vermieten 32050 Näheres parterre im Bureau.

Rupprechtstraße 11, 2. Stock sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad preiswert auf 1. April zu vermieten. 4502 Zu erfragen parterre rechts.

Rheinhäuserstr. 18, 2 mal 3 Zimmer, Küche, Magdzimmer u. Zubehör zu verm. 4403

Rheinhäuserstr. 18 leeres Zimmer an einen Herrn oder Dame zu v. 3972

Rennershofstraße 16, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Bad Küche, Speisekam., u. Zub. sowie 1 Zim. im Souterr., in schöner freier Lage, vis-à-vis dem Schloßgarten, per 1. April zu v. Näh. bei Baumeister **H. Fesenbecker,** Kaiserring 8. 31925

Schwetzingerstraße 3 4. Stock vis-à-vis dem Tattersall, schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. April oder früher zu vm. Näheres daselbst, part.

Seckenheimerstraße 19. Schöne geräumige Wohnung best. aus 3 Zimmer, Küche und Mansarde mit Abschluß per 1. Februar eventl. per 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau **Schmitz** im 3. Stock.

Traitteurstraße 46, schöne Parterrewohnung, **fünf Zimmer,** Badezimmer, Küche nebst reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Elegante 2-, 3- u. 4-Zimmer-wohnungen mit Balkon, Magdkammer u Bad, Rheindammstraße 75, z. v. 28407 Näh. **Gramlich,** Rheinpark.

Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Balkon und allem Zubehör, freie Aussicht auf 1. April oder früher zu v. Näh. Rheinhäuserstraße 26, 2. St., links. 4384

Balkon-Wohnung, 3 Treppen, 3 größ., 1 klein. Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres **O 4, 6, 1 Tr.** 32297

4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer und allem Zubehör, gegenüber Lameygarten, sofort zu vermieten. 32530 **Helding, S 6, 35.**

Herrschaftliche Wohnung

am Bahnhofe Schwetzingen, an der Heidelberger Seite, daher in schönster Lage, mit prachtvollem, großen Obst-, Nutz- u. Ziergarten, evtl. auch die ganze Villa Trunzer in Schwetzingen zum 1. April 1906 zu vermieten.

Anfragen erbeten unter No. 61465 an die Expedition dieses Blattes. 61465

Die seitherige Wohnung des Herrn Medizinalrat **Wagner,** bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, ist vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres **Q 2, 10,** parterre. 4314

Möbl. Zimmer

B 7, 15 1 Tr., **fein möbl. Zimmer zu vermieten.**

C 1, 15 2 Tr., gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. 4248

F 4, 5 1 Tr., ein möbliertes Zimmer zu v. 4516

G 2, 9, 2 Trep., gut möbl. Zim. sof. zu verm.

H 7, 22 Luisenring, part. möbl. Zim., separ. Eingang sof. o. später zu v.

K 2, 26 3. St., rechts, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 32149

K 4, 8 schön möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. l. 4377

L 15, 12, 3 Tr. lks., möbl. Zim. mit Pens. sof. zu v. 4198

P 2, 8|9 2 Tr., 2 möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v.

P 4, 12 Plank., 1. Etage, 1 schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. z. vm.

P 4, 12 Planken, lk. 3 Tr. gut möbl. Zimmer an einen bess. Herrn z. vm.

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. zu verm. Preis 10 Mk.

Q 6, 8/9 4. St., möbl. Zim. z. v. Ein Postbote bevorzugt.

R 6, 6a 2 Tr., schön möbl. Zim. bill. z. v.

S 1, 2, 3. St. Breitestr. schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 4211

S 6, 37 4. St. rechts, gut möbl. Zim. (Preis 20 Mk.) an solid. Herrn zu verm. 4277

T 2, 4 schön möbl. großes Hochpart.-Zimmer mit sep. Eingang, ev. Klavier, per 1. Febr. zu v. 32192

T 5, 12 2. St., möbl. Balkonzimmer sof. zu v.

U 1, 7 3. Stock rechts, ein schön möbl. Zim. z. v. 4503

U 4, 9 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer an eil. Herrn, in der Nähe der Neckarbrücke od. Panorama, bei kleiner Familie sofort z. v. 4520

U 4, 13 1 Tr. l., schön möbl. Zim. an bess. Hrn. zu vermieten. 4477

Akademiestr. 13 3. Stock links, fein möbliertes Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn od. Dame z. v. 4236

Beilstr. H 9, 2, part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eing. z. v.

Kaiserring 30 sehr schön möbl. Zim., mit oder ohne Pension, zu verm. 32150 Näh. Kaiserring 30, 3 Tr. r.

Rheinhäuserplatz 9, part., gut möbl. Zimmer an bess. Hrn. sofort zu vermieten.

Rheindammstr. 5 möbl. Parterre-Zimmer sofort oder später zu vermieten. 4547

Schwetzingerstr. 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit vorzüglicher Pension an besseren, älteren Herrn in ruhiger Lage per sofort zu verm. Off. unt. Nr. 4265 an die Expedition.

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, sofort zu vermiet. Näh. **Schwetzingerstr. 16, 2. St.**

Pension in feinem Hause **findet eine Dame** aus guter Familie. 32488 Näh. im Verlag.

1 gut möbl. Zimmer an bess. Herrn auf 1. Febr. z. v. Zu erfrag. **Zwölf Apostel C 4, 11.**

Kost und Logis.

K 2, 26 3. Stock, rechts, gut bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.** 32153

An vorzüglichem **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige bessere Herrn teilnehmen. 32069 **P 6, 19,** Privatpension, 2 Tr.

Färberei Printz. 55129
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Pianos. Wenig Anzahlg., Garantie, keine Spesen, unübertroffen billig. **Gemmer**, Ludwigshafen, Luisenstr. 6

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Samstag, den 20. Januar 1906.
28. Vorstellung im Abonnement **D.**

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Akten nebst einem Vorspiel von
Friedrich Schiller.
Regisseur: Hugo Walter.

Personen:

Karl der Siebente, König von Frankreich	Alfred Möder.
Königin Isabeau, seine Mutter	Hum. v. Rothenberg.
Agnes Sorel, seine Geliebte	Lene Blankenfeld.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Hans Godeck.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Franz Ludwig.
La Hire, } königliche Offiziere	Herm. Nobbeling.
Du Chatel, } königliche Offiziere	Hans Aufseßer.
Erzbischof von Rheims	Karl Ernst.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Karl Loberth.
Raoul, ein lothringischer Ritter	F. Neumann-Hoditz.
Talbot, Feldherr der Engländer	Christ. Eckelmann.
Lionel, } englische Anführer	Georg Köhler.
Fastolf, } englische Anführer	Richard Eichrodt.
Ein Page des Königs	Paula Schulze.
Ratsherr von Orleans	Bruno Hildebrandt.
Englischer Herold	Emil Vanderstetten.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Paul Tietsch.
Margot, } seine Töchter	Lina Rutheß.
Louison, } seine Töchter	Ella Eckelmann.
Johanna, } seine Töchter	
Etienne, } ihre Freier	Heinrich Füllkrug.
Claude Marie, } ihre Freier	Georg Harder.
Raimond, } ihre Freier	Richard Gorvil.
Bertrand, ein anderer Landmann	Emil Hecht.
Köhler	Gust. Kallenberger.
Köhlerweib	Elise De Lank.
Köhlerjunge	Jenny Hotter.
Ein Ritter	Hugo Schöbl.
Ein Edelmann	August Krebs.
Erster } englischer Soldat	Theodor Starke.
Zweiter } englischer Soldat	Georges Mandanj.
Dritter } englischer Soldat	Karl Weibe.
Vierter } englischer Soldat	Karl Lang.
Soldat auf der Mauer	Alexander Köfert.
. Johanna	Frau **Betty Ulerich** vom Schillertheater in Berlin als Gast.

Die Erscheinung eines schwarzen Ritters. Soldaten und Volk, königliche Kronbeamte, Bischöfe, Marschälle, Mönche, Magistratspersonen, Hofleute und andere stumme Personen im Gefolge des Krönungszuges.

Dekorative Inszenierung: Direktor Oskar Auer.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Sonntag, 21. Januar 1906. 11. Nachmittags-Vorstellung.
Zu ermässigten Preisen.

Klein Evchen und die Weihnachtsfee.

Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von Elisabeth Trenkler-Sieber. Musik von A. Trenkler.
Anfang nachmittags ½3 Uhr.

Abends 7 Uhr. 28. Vorstellung im Abonnement C.

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. Text nach A. Guimera von Rudolf Lothar. Musik von Eugen d'Albert.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 21. Januar 1906.

Die fromme Helene.

Schwank in 3 Akten von Arthur Lippschitz.
Anfang ½8 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Heute Samstag 61841

Grosse Variété-Vorstellung
im Goldenen Saal

Siegwart Gentes
Bozena Bradsky
Dianda's Affen
Austria-Quartett
und die **übrigen Attraktionen.**

Wiener Café mit **Konzert** der **Magnaten-Kapelle „Makai"** im **Silbersaal.**

Saalbau Mannheim.

Heute Samstag wegen Vereinsfestlichkeit
keine Vorstellung.
Morgen Sonntag
2 grosse Variété-Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.
Karten für diese Vorstellungen sind von heute ab zu haben bei **August Kremer (Pfälzer Hof)** und im **Saalbautheater.**
Passepartoutkarten ungültig. 61844

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich Mitte **Januar** meinen 61445

Privat-Tanz-Unterricht

beginne. Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihren Anmeldungen baldigst beehren zu wollen. — **Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.** Hochachtungsvoll
Anna Arno, 11. Querstraße 19.

„Feuerio"

Grosse Karneval-Gesellschaft Mannheim. E. V.
Sonntag den 21. Jänner cr., abends 8 Uhr 11
im Nibelungensaale des Rosengarten

Grosses Karnevalistisches Boettge-Konzert

der bekannten Karlsruher Leib- und Hof-Kapelle.
Direktion: **A—Dolf Boettge.**

1. „Frei ist der Barsch", Fiedeler Narrenmarsch vom sanften Heinrich.
2. Musik-Kinematograph von . . . . . . Mich.
3. Lied No. 1
4. Karneval von Venedig im neuen Gewande von . Impresario Tremolini. Lustige Variationen und hervorragende Evolutionen auf allen möglichen und unmöglichen Instrumenten
5. Couplet: Herr Hirsch.
6. Auftreten der allerersten von den sogenannten ersten Urweans Schwammerl in ihren unerreichbaren akrobatisch-musikalischen Kunst-Glieder-Verzerrungen auf der drehbaren Ziehharmonika mit abgestimmtem Nudelbrett von . . . . Strauss dem Mittleren.
7. Lied No. 2.
8. Neue Parodie auf „Die Wachtparade kommt" vom urkomischen Bendix.
9. Auftreten des Oberbayr. Original-Sängerquartetts aus O 6, 2.
10. Der kleine Rigo-Letto, ein Wunderknabe. Er besitzt vier gute Seiten, macht alles spielend. Ehrenmitglied des Vereins „Geplatzte Quinte" von . . . Amor senior. Solo 1 besteht aus: Indroduktion einem schmerzvollen Adagio, dann einem melodiösen Rondo und schliesslich einem fürchterlich schweren Finale.
11. Lied No. 3.
12. Böhmische Bauern-Kapelle. Zum ersten Male in Mannheims Umgegend von Anderes.
13. Couplet: Herr Fritz Weinreich.
14. Lied No. 4.
15. Dramatische Triumphal-Schluss-Szenen vom . . lieben Augustin.

Eintritt Mk. 1.—. Vorverkauf in den hiesigen Zigarrenläden.
Abends an der Kasse Mk. 1.50. Saalöffnung 7 Uhr 11 Min.
Närrischen Kopfputz am Saaleingang.

„Alles lacht Tränen."

Zu dieser echten Karnevalistischen Veranstaltung, die sicher einen genussreichen Abend verspricht, ladet närrischst ein 61745
Der Elferrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Kameraden der **1. Kompagnie** werden hiermit zu einer wichtigen 30000/53

Besprechung

auf **Samstag, den 20. Januar, abds. 8½ Uhr** bei Kamerad **Guthmann, U 6, 6**, eingeladen.
Hauptmann: Kuhn.

Bekanntmachung.

Die Kameraden der **6. Komp.** (Waldhof) werden ersucht, zu der am **Sonntag, den 21. Januar st. Js.** stattfindenden

Jahresabrechnung

zu erscheinen.
Zusammenkunft **nachmittags 2½ Uhr** bei Kamerad **Kümmel.**
Der Hauptmann: Hoffmann.

Feuerwehr-Singchor.

Montag, 22. ds., abends ½9 Uhr im Lokal Hohenzollern Q 3, 3
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Verschiedenes.

Alle activen und passiven Mitglieder werden ersucht zu erscheinen. 30000/59
Der Einberufer.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. E. V.
Abteilung: Stellenvermittlung.
Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrstellen. 30004/2
Der Vorstand.

Lenchen Lecomte
Anton Kochendörfer jr.
Verlobte.
Mannheim Januar 1906.

Apfelsinen

Messina Kiste 300 St. M. 6.—
Messina Kiste 160 St. M. 3.50
Valencia Kiste 420 St. M. 10.—
Valencia Kiste 714 St. M. 16.—
Citronen Kiste 300 St. M. 6.50
vers. g. Nachn. **Eugen Alexander Südfrucht-Imp., Hamburg.**

Nationalliberaler Verein
Mannheim.

Dienstag, den 23. Januar, abends 9 Uhr findet im **Friedrichshof**, L 15, 15 (Eingang durch Hausgang und Hof) die

ordentliche

Mitglieder-Versammlung

statt, wozu wir unsere Vereinsmitglieder hiermit höflichst einladen.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes.

61408 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 21. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr
im Saale des Friedrichsparkes

Kaffeekränzchen
mit Tanz

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.
Programm folgt.
Der Vorstand.

Mannheimer
Turnerbund „Germania" E. V.

Samstag, den 27. Januar, abends 8 Uhr
in den Sälen des „Friedrichsparks"

BALL.

Näheres durch Rundschreiben. 61693
Der Turnrat.

M 5, 9 Schloss-Hôtel **M 5, 9**
(früher Hotel Landsberg)
Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hôtel
Café und Münchner Bier-Restaurant.
Eines der schönsten Lokale Mannheims.
Ausschank des berühmten **Mathäser-Bräu**
dunkel ⅓ Liter zu 15 Pfg.
helles ⅓ „ „ „ 20 „ 61518
Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, Naturreine Weine, schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung.

Kasinosaal Mannheim.

Sonntag, den 21. Januar 1906, vormittags 11 Uhr
Zweites Konzert (Matinée)
des 61602

Frankfurter Trios

der Herren **Karl Friedberg, Adolf Rebner, Joh. Hegar**, unter gefl. Mitwirkung von Frl. **Elly Ney**, Pianistin aus Cöln, Frl. **Clara Lion**, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. und des Kammervirtuosen Herrn **Richard Mühlfeld** aus Meiningen. — **Programm:** Trio op. 114 A-moll für Klavier, Klarinette und Cello von Brahms, Sonate D-dur für 2 Klaviere von Mozart, Trio op. 11 B-dur für Klavier, Klarinette und Cello von Beethoven, sowie Lieder von Brahms und Schubert.
Bechsteinflügel aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel.
Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, Gallerie und Stehplätze Mk. 2.—, Schülerkarten Mk. 1.50. **Kartenverkauf** in der Hofmusikalienhandlung **Heckel** und Musikalienhandlung **Th. Sohler.**

Kasinosaal — Mannheim.

Montag, den 22. Januar 1906, abends 8 Uhr
(nicht Dienstag, den 30. Januar)

DAUS-KONZERT
(Klavier) 61444
unter gefl. Mitwirkung von
Otto Kempf (Baryton) und **Otto Drumm** (Violine).
Am Flügel: **Heinrich Mayer.**
Karten zu **3, 2** und **1** Mark an der Abendkasse.

Friedrichs-Park.

Sonntag, den 21. Januar 30001/8

kein Konzert.

?	?	?	
M			
?	?	?	
B			

„Thomasbräu"

P 3, 14 Planken P 3, 14
Heute, den 20. Januar, nachmittags von 5 Uhr ab und folgende Tage 61781

Grosses Münchener
Bockbier-Jubelfest

Zum Ausschank kommt das vielfach prämiierte
Thomasbräu-Ausstich.
Heute Abend große Militär-Konzerte. Eröffnung von der hiesigen Grenadierkapelle, unter Herrn Gräfritz, Hochachtungsvoll: **Emil Uhl.**

„Arche Noah F 5, 2"

Weinrestaurant & Weinhandlung.
Bevorzugtes bürgerliches Familienrestaurant.
Bekannt durch seine vorzügliche Küche. —
Mittagstisch auch im Abonnement. —
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendplatten. —
Diners. — Soupers. — Exquisite Hardtweine. — Badische Moselweine. —
2 schöne Nebenzimmer.
61680 **R. Blickensdörfer.**

Arbeiter-Fortbildungs-Verein F 2, 10.

Sonntag, 21. Januar 1906, abends 6 Uhr
Carnevalistischer Familien-Abend
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Angehörigen höflichst einladen.
30003/5 **Der Vorstand.**

Von der Reise zurück:
Dr. L. Mann, Nervenarzt
Q 7, 17a. Tel. 2638. 61538

Damenschneiderei von
Geschw. Doll — Geschw. Szudrowicz,
N 3. 15.
Anfertigung engl. u. französ. Costüme, Jackets, Paletots etc., vorzüglicher eleg. Sitz mit u. ohne Korset zu mässigen Preisen. 61477

MARCHIVUM